

UNSER **weg**

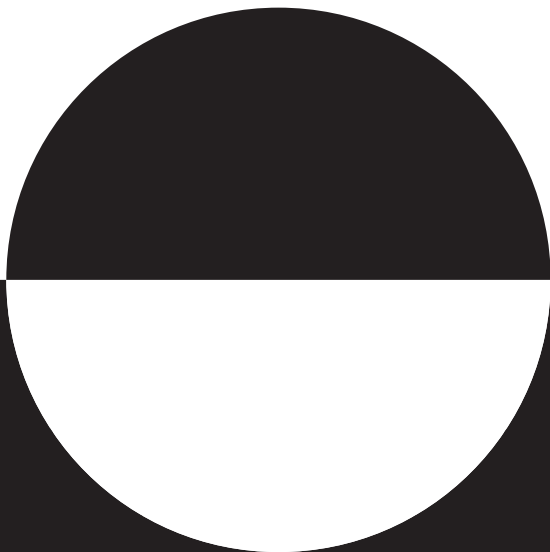
**Pfarreien** **gemeinschaft**
brück merheim

Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinden

St. Hubertus und St. Gereon

AUSGABE Nr. 58 | **OSTERN 2026**

DAS GRAB IST LEER!



Ist *FÜR MICH* das Grab **wirklich** leer?

INHALT

Editorial 02

Grußwort 03

Thema 04

Kar- und Ostertage 05

Sternsinger 06

Lebendiger Adventskalender 08

kfd St. Hubertus 10

Köb St. Hubertus 11

Pfarrgemeinderat 12

Familienkreise St. Hubertus 14

Kirchenvorstand St. Hubertus 17

Kirchenvorstand St. Gereon 20

Kirchenvorstand St. Hubertus 22

Schäl Sick Mitte 23

KiTas St. Hubertus und St. Gereon 24

KiTa St. Hubertus 25

Karneval 27

Erstkommunion 28

DPSG St. Hubertus 30

Hubertusfünkchen 33

Jugend St. Gereon 34

Messdiener St. Hubertus 36

KiKaWuMa 37

Lieblingsgedicht 38

Kinderkirche St. Gereon 39

Caritas Brück 41

Caritas Merheim 42

Ökumene 47

Merheimer Pfarrarchiv 48

Pfarrchronik 51

Pfarrverzeichnis 52

Pfarrtermine 55

Dieser Pfarrbrief wurde Ihnen überreicht von:

Titelthema

Liebe Leserinnen und Leser,

»Das Grab ist leer!«

»Unmöglich!« »Das kann nicht sein!« Seit den Anfängen der Menschheit ist klar: »tot ist tot«, »wiedergekommen ist noch keiner«, der Kreislauf des Lebens endet definitiv und unwiederbringlich mit dem Tod. Das sagen unser Verstand, unsere Erfahrung, unsere Vernunft und alle wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Ist FÜR MICH das Grab **wirklich** leer? für dieses sperrige und vielleicht auch etwas unbequeme Thema hat sich die Pfarrbriefredaktion entschieden. Herzlichen Dank an alle, die einen Beitrag hierzu eingereicht haben.

Die österliche Kernbotschaft eckt an und es wird deutlich: hier endet Wissen und Glauben beginnt. Bleibt die Frage: kann ich das eigentlich Unglaubliche mir zu Eigen machen und annehmen?

Wir würden uns freuen wenn Sie beim Lesen der Beiträge persönliche österliche Momente erleben könnten.

Ihnen und Ihren Lieben ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Für die Pfarrbriefredaktion
Markus Walter

Wir beten und bitten für alle Opfer von Krieg, Gewalt und Naturkatastrophen in der Ukraine, Gaza, Iran und für die, deren Leid in den Nachrichten nicht erwähnt wird.

Wir beten und bitten für alle Menschen am Rande unserer Gesellschaft, von Armut betroffenen und bedrohten Kindern und Erwachsenen und allen die nicht wissen, wie ihr nächster Tag aussehen wird.

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen in Brück und Merheim!

Kaum eine Frage klingt so schlicht – und ist zugleich so brisant – wie diese: War das Grab Jesu leer?

Sie wirkt wie eine historische Detailfrage. Und doch entscheidet sich an ihr mehr, als man zunächst meint. Geht es bei Ostern nur um eine innere Erfahrung der Jünger? Um das Weiterleben einer Idee? Oder geht es um ein Ereignis, das Raum und Zeit geändert hat?

Der christliche Glaube ist erstaunlich nüchtern. Er beginnt nicht mit einer Theorie, sondern mit einem Befund: »Das Grab ist leer.« So berichten es die Evangelien. Nicht als triumphale Heldengeschichte, sondern tastend, mit Furcht und Staunen. Frauen finden den Stein weggewälzt. Jünger zweifeln. Nichts wirkt beschönigt oder glatt erzählt.

Natürlich lässt sich Geschichte nicht wie ein naturwissenschaftliches Experiment wiederholen. Auch das leere Grab allein »beweist« noch keine Auferstehung. Es bleibt deutungsbedürftig. Und doch steht am Anfang des Osterglaubens kein bloßes Gefühl, sondern die Erfahrung: Der Gekreuzigte ist nicht im Tod geblieben.

Interessanterweise verkünden die ersten Christen ihre Botschaft ausgerechnet in Jerusalem – dort, wo man sich leicht überzeugen konnte: Aufgefallen ist der fehlgeschlagene Versuch, die Wachen zu bestechen, damit diese sagten, dass die Jünger den Leichnam gestohlen haben. Aufgefallen wäre, wenn das Grab nicht leer gewesen wäre. Wäre die Bestechung erfolgreich oder das Grab nicht leer gewesen, dann wäre es das Ende der jungen Bewegung gewesen. Doch stattdessen breitet sich die Osterbotschaft aus – getragen von Menschen, die zuvor geflohen waren und nun bereit sind, für ihr Zeugnis einzustehen.

War also das Grab Jesu leer?

Der Historiker wird Indizien prüfen. Der Gläubige wird weiter fragen: Was bedeutet das für mein Leben? Denn die eigentliche Pointe von Ostern ist nicht archäologisch, sondern existentiell. Wenn Gott Jesus nicht im Tod gelassen hat, dann ist der Tod nicht das letzte Wort. Dann ist Schuld nicht das endgültige Urteil. Dann ist Hoffnung mehr als Optimismus.

Der christliche Glaube lädt nicht dazu ein, den Verstand abzuschalten. Er fordert ihn heraus. Aber er erinnert auch daran: Manche Wahrheiten erschließen sich nur dem, der bereit ist, sich betreffen zu lassen.

Vielleicht ist das die ehrlichste Antwort auf die Frage nach dem leeren Grab: Sie bleibt offen für die Prüfung – und offen für den Glauben. Und sie stellt uns selbst eine Gegenfrage: Wo in meinem Leben brauche ich Ostern für meine Gegenwart und Zukunft?

»Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt, sagen wir im Glaubensbekenntnis. Gedenken wir also der Zukunft. Wir sind nicht in der Vergangenheit eingeschlossen, in den Tränen der Nostalgie. Wir sind auch nicht in der Gegenwart gefangen, wie in einem Grab. Möge die vertraute Stimme Jesu uns erreichen, möge sie alle erreichen, denn sie ist die einzige Stimme, die aus der Zukunft kommt. Sie ruft uns beim Namen, sie bereitet uns einen Platz, sie befreit uns von dem Gefühl der Ohnmacht.« (Papst Leo XIV. beim Angelus-Gebet am 02.11.25)

Viel Freude beim Lesen und Stöbern im Pfarrbrief und allen ein gesegnetes und lebensfrohes Osterfest!

Ihr & Euer René Fanta



TITELBILD: GRAFIK UND IDEE MARKUS WALTER, UMSETZUNG MATTHIAS KINNER

FOTO: MARKUS WALTER

DAS GRAB IST LEER!

Aufbruch am Grab der Erinnerungen... Als am Ostermorgen die Frauen mit all Ihren schweren und schmerzhaften Erinnerungen an den Tod des geliebten Freundes Jesus sich auf den Weg machen und seinen Leichnam im leeren Grab nicht mehr wiederfanden, stelle ich mir das als ein Schockerlebnis vor. Das Evangelium nach Matthäus spricht von einem gewaltigen Erdbeben. Sie haben doch den Körper des Toten zu Grabe getragen. Ein Engel spricht von Auferstehung. Was soll das sein? Wie sieht das für mich aus?

Ich hoffe, dass im Himmel – wie immer der aussieht – jemand auf mich wartet und das, was wir hier auf Erden nicht zustande bringen, vollendet. Und dabei hilft es, Erinnerungen zu teilen so wie wir es tun, wenn wir uns an das Mahl erinnern, das Jesus mit seinen Freunden vor seinem Tod gefeiert hat.

Dann kann ich mich wie die Frauen am Ostermorgen auf den Weg machen und manchmal begegnen mir dann auch Menschen wie göttliche Boten, die diese Liebe in meiner Welt schon heute aufscheinen lassen. Menschen, die auf mich zukommen und Trost spenden, wenn ich traurig bin, die mir Mut machen, wenn ich ängstlich bin, die mir zur Seite stehen, wenn ich allein bin und die mich wieder aufrichten, wenn ich mich am Boden zerstört fühle.

Dann beginnt Auferstehung bereits jetzt und dann ist das Grab gar nicht mehr so leer, wie es scheint. Auch die immer wieder angegriffenen und scheinbar zerstörten Hoffnungen auf ein liebevolles Zusammenleben aller Lebewesen auf unserer Erde können wieder aufblühen und neues Leben erwacht.

RAYMUND FROHN

FRONLEICHNAM, DONNERSTAG, 4. JUNI 2026:**Gemeinsame Messfeier in Merheim und Prozession nach Brück**

Wir beginnen mit der Heiligen Messe um **10 Uhr** in der Fliehbürg in Merheim und gehen gemeinsam in einer Prozession nach St. Hubertus. Hier wird der Schlussegens erteilt und danach zu Suppe und Getränken eingeladen. Für gehbehinderte oder ältere Teilnehmer können Fahrgelegenheiten eingerichtet werden – auch als Begleitfahrzeug während der Prozession (bitte im Pfarrbüro St. Gereon melden: Tel. 02 21/99 88 25 10). Schön wäre es, wenn die Kommunionkinder aus beiden Gemeinden in ihrer festlichen Kommunionkleidung an der Prozession teilnehmen würden.



GRAFIKEN: ERIKA SIEBERT

- SO. 08.03. | 18.00 h** | St. Hubertus Taizé-Gebet
FR. 13.03. | 19.30 h | St. Gereon Benefizkonzert der Bürgerstiftung
 »Chris Hopkins meets The Young Lions«
FR. 27.03. | 17.00 h | St. Hubertus Kreuzwegandacht
| 18.15 h | St. Gereon Kreuzwegandacht
SA. 28.03. | 18.00 h | St. Gereon Vorabendmesse mit Palmweihe

PALMSONNTAG, 29. MÄRZ 2026

- 09.30 h** | St. Gereon HL. Messe mit Palmweihe vor der Kirche
 (mit Kinderkirche)
11.15 h | St. Hubertus HL. Messe mit Palmweihe am Hovenkreuz
 (mit Kinderkirche)

GRÜNDONNERSTAG, 2. APRIL 2026

- 19.00 h** | St. Hubertus Abendmahlfeier
19.00 h | St. Gereon Abendmahlfeier

KARFREITAG, 3. APRIL 2026

- 10.30 h** | St. Hubertus Kreuzweg – für Kinder gestaltet
11.00 h | St. Gereon Kreuzweg – für Kinder gestaltet
11.30 h | St. Hubertus Ökumenischer Kreuzweg
15.00 h | St. Hubertus Karfreitagsliturgie
15.00 h | St. Gereon Karfreitagsliturgie

KARSAMSTAG, 4. APRIL 2026

- 21.00 h** | St. Hubertus Feier der Osternacht mit Osterfeuer
 anschl. Agape auf dem Kirchplatz

OSTERSONNTAG, 5. APRIL 2026

- 05.00 h** | St. Gereon Feier der Auferstehung mit Osterfeuer,
 anschl. Agape

OSTERMONTAG, 6. APRIL 2026

- 09.30 h** | St. Gereon HL. Messe
11.15 h | St. Hubertus HL. Messe

ERSTKOMMUNIONFEIERN

- SA. 25.04. | 14.30 h** | St. Hubertus
SO. 26.04. | 10.00 h | St. Gereon
 Die HL. Messe um 9.30 Uhr fällt aus!

AKTION 2026: »SCHULE STATT FABRIK – STERN SINGER GEGEN KINDERARBEIT«

Die Sternsinger*Innen bringen Freude und Hoffnung in die Häuser

Bei frostigem Wetter mit Schnee und Regen waren auch in diesem Jahr wieder viele kleine und große Sternsinger*Innen unterwegs: In ihrem Wunsch anderen Kindern zu helfen, haben sie den Segen zu den Menschen in Brück und Merheim gebracht und für viele fröhliche Gesichter gesorgt.

Die Sternsingeraktion des Kindermissionswerks ist weltweit die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Leider müssen weltweit immer noch 138 Millionen Kinder zwischen 5 und 17 Jahren arbeiten. 54 Millionen von ihnen tun dies unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen, zum Beispiel in Bangladesch, dem Beispielland der diesjährigen Aktion. Partnerorganisationen des Kindermissionswerks setzen sich in vielen Ländern dafür ein, Kinder aus der Arbeit zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.

Festlich gewandet und mit kunstvoll verzierten Kronen zogen über 100 Sternsinger und Sternsingerinnen in kleinen Gruppen mit ihren Begleitern durch Brück und Merheim. Trotz herausforderndem Wetter wurden fleißig Segenssprüche aufgesagt, gesungen, Segen an Haustüren geklebt und für Spenden gegen Kinderarbeit geworben. Es ging auf kleinen Füßen Treppauf und Treppab. Wir sind von so vielen Menschen freundlich empfangen worden, es gab kleine Gespräche, oft Süßigkeiten und immer gute Wünsche mit auf unseren Weg.



Abschlussfoto der Brücker Sternsinger

FOTOS: MARKUS WALTER, CHRISTIANE GANDOR

Die Sternsinger*Innen haben bei ihrem Engagement erfahren, dass jeder Mensch, jedes Kind einen Unterschied machen und unsere Welt ein kleines Stück lebenswerter machen kann. In beiden Gemeinden haben die Kinder ein Dankeschön erhalten – in Merheim durften sich alle Sternsinger in der Döneria stärken.

Den Abschluß bildeten wieder festliche Dankgottesdienste in beiden Gemeinden, an denen die Sternsinger *Innen noch einmal gemeinsam mit dem Pfarrer und den Ministranten in ihren festlichen Kleidern in die Kirche einziehen durften.

Auch in diesem Jahr war die Sternsingeraktion ein toller Erfolg, bei der nicht nur Spenden, sondern Freude, wertvolle Erfahrungen und Gemeinschaftserlebnisse gesammelt wurden! Es wurden in Merheim 18.070,82 EUR und in Brück 13.230,44 EUR gesammelt! Mit diesen überragenden Spendensummen können viele Hilfsprojekte für Kinder auf der ganzen Welt realisiert werden.

Wir bedanken uns von Herzen bei allen Spenderinnen und Spendern für ihre großartige Spendenbereitschaft und bei allen, die diese Aktion in so vielfältiger Weise unterstützt und begleitet haben, allen voran den vielen Kindern! Vielen herzlichen Dank!

EURE STERN SINGER ORGA-TEAMS

Save the date für Merheim

15.11.2026: Sternsinger-Nachmittag

08.–10.01.2027: Sternsinger-Wochenende

Bei Fragen, Interesse oder Anregungen erreicht ihr das Merheimer Sternsingerteam per Mail unter sternsinger-merheim@pgbm.de.

Save the date für Brück

06.12.2026: Save-the-date

Bei Fragen, Interesse oder Anregungen erreicht ihr das Brücker Sternsingerteam per Mail: sternsinger.brueck@pgbm.de



Abschlussfoto der Merheimer Sternsinger

GELUNGENE PREMIERE

Rege Teilnahme am »Lebendigen Adventskalender«

Die Adventszeit in Brück und Merheim anders erlebbar machen: Unter diesem Motto öffneten sich in der vergangenen Vorweihnachtszeit zum »Lebendigen Adventskalender« viele Türen.



Bunte Sterne laden ein

Aus unseren beiden Pfarrgemeinden haben sich freundlicherweise zahlreiche Familien bereiterklärt, für einen Abend als Gastgeber des »Lebendigen Adventskalenders« für andere da zu sein.

Die konkrete Gestaltung des jeweiligen Angebotes lag dabei in den Händen der Gastgeber, so dass die Besucher jeden Abend in neuer Art und Weise begrüßt wurden: es wurde gesungen und musiziert, es gab Anregungen in Form von Geschichten oder selbst verfassten Texten, teilweise ergänzt von einem kreativ gestalteten Fenster. Außerdem ergab sich immer eine schöne Gelegenheit, mit den anderen Teilnehmern und den einladenden Familien ins Gespräch kommen.



Gemeinschaft im abendlichen Garten. Texte hören, Lieder singen und Adventsleckereien genießen.

FOTOS: MARKUS WALTER, REGINA ERMERT

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön vor allem an alle Gastgeber aber auch an alle »Gäste«, die sich an einem oder auch mehreren Abenden auf den Weg zu den jeweiligen Angeboten machten und damit unseren Adventskalender mit Leben gefüllt haben.

Nach den guten Rückmeldungen möchten wir auch im Advent 2026 wieder zum »Lebendigen Adventskalender« einladen. Die Vorbereitungen werden nach den Herbstferien beginnen.



MARLIES WALTER UND REGINA ERMERT

Auf dem Weg zum Stall

DAS GRAB IST LEER!



Diesen Satz kennt man. Man hört ihn an Ostern überall. Er klingt stark, hoffnungsvoll, fast wie ein Siegespruch. Aber wenn ich ehrlich bin, frage ich mich: Ist das Grab für mich wirklich leer?

In der Bibel bedeutet das leere Grab: Der Tod hat nicht gewonnen. Jesus lebt. Hoffnung ist stärker als alles Dunkle. Das klingt gut – aber mein eigenes Leben fühlt sich nicht immer danach an. Es

gibt Tage, da bin ich unsicher, traurig oder überfordert. Da schleppe ich Dinge mit mir herum, die sich alles andere als »auferstanden« anfühlen.

Manchmal fühlt sich mein Inneres eher wie ein Grab an: dunkel und trist. Das sind Enttäuschungen, Ängste, Fehler, Dinge, die ich nicht ändern kann. Wenn ich daran denke, passt das nicht zu diesem Satz: Das Grab ist leer, das wir mit dem hellen schein der Auferstehung verbinden. Denn leer fühlt sich das oft nicht an.

Vielleicht heißt das leere Grab aber auch gar nicht, dass plötzlich alles perfekt ist. Vielleicht bedeutet Auferstehung nicht, dass Probleme einfach verschwinden. Sondern dass Gott auch in den dunklen Momenten da ist. Dass er selbst dort Hoffnung schenkt, wo ich sie schon aufgegeben habe. Wo ich nur das dunkle sehe und er mir mit vielen kleinen Lichtern das dunkle von mir nimmt.

Für mich ist das leere Grab deshalb eher eine Einladung als eine Tatsache. Eine Einladung, nicht nur auf das zu schauen, was kaputt oder hoffnungslos wirkt. Sondern darauf zu vertrauen, dass Neues entstehen kann – auch wenn ich es noch nicht sehe. Hoffnung wächst manchmal langsam. Und das ist okay.

Ist das Grab für mich leer? Oder ist es doch voller Hoffnung das leere Grab.

ALEXANDRA HEIN

AUF DEN SPUREN VON LITA MERTENS

Gemeinsame Krippentour der Brücker und Rather Frauengemeinschaften

Anfang Januar trafen sich einige Frauen der Brücker und Rather kfd zum »Krippchen luuren«. Treffpunkt war die Krippe in St. Cornelius in Rath Heumar, die liebevoll von Lita Mertens, einer bekannten Kölner Krippenkünstlerin, von der viele Kölner Krippen stammen, gestaltet wurde.

Viel erfuhren wir von den Krippenfiguren und ihren besonderen Gewändern, die Lita Mertens, die 1979 im Alter von 100 Jahren verstorben und auf dem Friedhof direkt an der Kirche begraben ist, ihrer Heimatgemeinde vermacht hat. Auch in der Kirche »Zum Göttlichen Erlöser« wurde die Heilige Familie von Lita Mertens gestaltet, die weiteren Figuren stammen von anderen Künstlern. Mit gemeinsamen Liedern und einer kölschen Erzählung an der Krippe endete unsere gemeinsame Krippentour. Wer wollte, kehrte noch auf ein Stück Kuchen im Café Königsforst ein. Im nächsten Jahr werden

wir unsere gemeinsame Krippentour in Brück und Merheim fortsetzen.

Wer sich der Katholischen Frauengemeinschaft (kfd) anschließen, an Frauenmessen oder Ausflügen teilnehmen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Das Programm hängt im Schaukasten an St. Hubertus aus. Die Frauenmesse mit anschließendem Beisammensein im Pfarrsaal findet in der Regel am ersten Dienstag im Monat um 9 Uhr statt.

BRIGITTE HENRICH FÜR DIE KFD ST. HUBERTUS



Gruppenfoto an der Krippe »Zum Göttlichen Erlöser«

FOTO: IRMGARD SCHNEIDER

DIE BÜCHEREI IN KÖLN-BRÜCK

Lebendige Bücherei an St. Hubertus

Bei Bücherfreunden, Schulklassen und Kita ist unsere Brücker Bücherei sehr beliebt.

Die Bücherei an St. Hubertus hat sich in der Adventszeit am lebendigen Adventskalender beteiligt und für einen stimmungsvollen, besinnlichen Abend vor der Bücherei gesorgt.

Eingestimmt wurden die Gäste mit weihnachtlichen Trompetenklingen, gefolgt von einer kurzen Begrüßung durch Judith Abel, eine der ehrenamtlichen 13 Mitarbeiterinnen in der Bücherei. Bei selbstgebackenen Plätzchen und Punsch wurden Weihnachtsgeschichten und ein Gedicht vorgetragen. Musikalisch begleitete Dieter Krick den Abend mit weiteren besinnlichen Trompetenstücken.

Da sich die Bücherei zum Teil selber finanzieren muss, sind wir auf Bücherspenden und Einnahmen aus Bücherflohmärkten sowie Verkauf von Bücherüberraschungspaketen angewiesen, um weiterhin einen ansprechenden und aktuellen

Bestand an Kleinkind-, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenliteratur zur Verfügung stellen zu können. Gut erhaltene Bücherspenden nehmen wir gerne zu den Öffnungszeiten der Bücherei entgegen.

Öffnungszeiten: sonntags 10–12 Uhr, dienstags 10–12 Uhr und mittwochs 17–19 Uhr (Sommerzeit), 16–18 Uhr (Winterzeit).

Nächster Bücherflohmarkt: Sonntag, 21. Juni 2026 von 10–13 Uhr im Pfarrsaal von St. Hubertus.

Schauen Sie/ihr doch einmal bei uns vorbei. Neue Leserausweise stellen wir gerne bei Vorlage des Personalausweises aus.

BRIGITTE HENRICH
FÜR DAS BRÜCKER BÜCHEREITEAM AN ST. HUBERTUS



FOTO: SABINE PAULY

Lebendiger Adventskalender am 10.12.2025 vor der Bücherei mit zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

FRISCHER WIND UND NEUEN AUFGABEN

Der neue Pfarrgemeinderat stellt sich vor

Liebe PGBM-Gemeinde, der neue Pfarrgemeinderat (PGR) möchte sich gerne bei Ihnen und Euch allen vorstellen.

Im November gewählt, haben wir Anfang Dezember unsere konstituierende Sitzung abgehalten, uns kennengelernt und uns schon mal etwas ausgetauscht. Glücklicherweise ist der Pfarrgemeinderat in dieser Legislatur wieder annähernd paritätisch besetzt, das heißt mit gleich vielen Brücker*innen wie Merheimer*innen, obwohl dies eigentlich in Zeiten der bevorstehenden Fusion nicht mehr ganz so wichtig sein sollte.

Wie ging es dann weiter? Zunächst hatte Herr Pfarrer Breidenbach uns mit einem geistlichen Impuls inspiriert, begrüßt und eingeführt, wonach wir dann Herrn Raymund Frohn zum Vorsitzenden und Frau Katharina Ermert, Herrn Markus Walter und Jürgen Wirtz ins erweiterte Vorstandsteam wählten. Sodann wurde Frau Claudia Hartmann einstimmig in den Rat nachberufen. Vom Pastoralteam sind bei uns Herr

Pfarrvikar René Fanta, Herr Diakon Rolf Dittrich, wie Frau Gemeindereferentin Alexandra Hein und Herr Pfarrvikar Pater Paulinus vertreten. Wo werden wir als PGR in den Gremien vertreten sein? Siehe dazu die anliegende Tabelle.

Was unsere zukünftige Arbeitsweise angeht, waren wir uns einig, uns enger mit den Gemeinden und insbesondere ihren größeren Gliedgemeinschaften zu verzahnen. Das heißt also: Wir werden Schwerpunktthemen pro Sitzungstermin finden und Vertreter*innen der Gliedgemeinschaften zum Austausch und zur Kommunikation einladen. Persönlichen Kontakt mit Präsenz halten wir regelmäßig zu den Ortsausschüssen, Kirchenvorständen, zum Liturgieausschuss, zum Ökumeneausschuss und zu den Wortgottesdienstleiter*innen. Darüber hinaus kümmern wir uns auch koordinierend um die Öffentlichkeitsarbeit.



v.l.n.r.: Rolf Dittrich, Dominik Laumann, René Fanta, Markus Walter, Alexandra Hein, Raymund Frohn, Katharina Ermert, Thomas Wirtz, Michael Schmidt, Barbara Bierbaum, Marian Lefarth, Helena Grams, Jürgen Heß

FOTO: GERO BREIDENBACH

Da sich am 01.01.2027 durch die Fusion beider unserer Gemeinden mit den kirchenjuristischen Formulierungen die Namen der Gremien ändern werden, werden wir zwar tatkräftig genauso weiterarbeiten, wohl aber unter einem anderem Namen. Der Pfarrgemeinderat als solcher wird dann zentralisiert und wird mit drei Vertreter*innen aus jeder der Gliedgemeinden für ganz »Schäl-sick Mitte« zuständig sein. Hier fallen dann auch Strukturentscheidungen (z.B. die Verteilung von Gottesdiensten mit den Mitgliedern des Pastoralteams), wobei wir uns um das Einfordern von möglichst viel Mitsprache und Transparenz bemühen werden. Die fusionierte Gemeinde wird ja »Zu den Heiligen Gereon und Hubertus« heißen, gegenwärtig wird ein Logo erarbeitet.

Es war deutlich zu spüren, dass wir uns alle auf unsere neuen Aufgaben freuen und den Eindruck haben, dass zurzeit ein frischer Wind durch die Gemeinden geht, den wir nutzen und auch in die Fusion und die Gestaltung von »Schäl-sick Mitte« mit einbringen wollen. Es ist uns aber auch klar, dass ohne die Gemeindemitglieder kein Pfarrgemeinderat wirklich wirksam werden kann. Somit laden wir ausdrücklich Interessierte zu den öffentlichen Sitzungen ein, wo wir Gespräche, Kommunikation und Transparenz anbieten aber auch einfordern und uns natürlich in allen Dingen die Zusammenarbeit mit möglichst vielen Gemeindemitgliedern wünschen.

DOMINIK LAUMANN

PGR-Mitglieder und Aufgabenverteilungen

Barbara Bierbaum	V Liturgie-A; sV Konferenz SSM; AP Kolpingfamilie M, Seniorenclub M
Rolf Dittrich	Diakon
Katharina Ermert	PGR sVVS; AP KJG M, KiTa St. Gereon, Kinderchor M, Ministranten M, Jugendchor BM
René Fanta	Pfarrvikar; PGR VS; A KFD B, Hubertusfünkchen
Raymund Frohn	PGR VVS; V Orts-A M; AP Caritaskreis M, Merheimer Treff
Helena Grams	Protokoll
Claudia Hartmann	V Ökumene-A; AP KiTa St. Hubertus, Singkreis
Alexandra Hein	Gemeindereferentin
Jürgen Heß	Protokoll; KV B; AP Ministranten B
Dominik Laumann	V Orts-A B, Katholiken-A; AP Familienkreise B; A Caritaskreis B
Marian Lefarth	AP Kinderchor B, Kinderkirche B
Paulinus Nwaigwe	Pfarrvikar; A KFD M
Michael Schmidt	V KV M; AP Body & Soul-Chor M, Kammerchor aChorART M, Kinderkirche M, Kirchenchor M
Markus Walter	PGR VS; V KV B; VS Konferenz SSM; AP Förderverein St. Hubertus; Kirchenchor B, Kolpingfamilie B, Pfadfinder B, Zesamme op Jöck BM
Thomas Wirtz	PGR VS; V Konferenz SSM

A: Ausschuss; AP: Ansprechpartner*in; B: Brück; KV: Kirchenvorstand; M: Merheim; PGR: Pfarrgemeinderat; s. stellvertretende*r; SSM: Schäl Sick Mitte; V: Vertreter*in; VS: Vorstand; VVS Vorstandvorsitzender

SEIT ÜBER 50 JAHREN AKTIV AN ST. HUBERTUS

Unsere vielen Familienkreise – ein großer Familienkreis

Bereits in den frühen 70er Jahren unter dem Eindruck der konziliaren Erneuerung der Gemeinden fanden sich auch an der Kirchengemeinde St. Hubertus in Köln-Brück einige Familien zusammen, um im Schatten des Kirchturms eine Familiengruppe zu gründen.

Nach und nach entstand der erste Kreis, einige Zeit danach der zweite, einige Jahre später der 3. und der 4. Kreis. Damals wie heute befand man sich im Spannungsfeld zwischen der unverbindlichen Freundschaftlichkeit in einem Familienkreis Gleichgesinnter und der Inspiration durch die tätige Gemeindegemeinschaft an der katholischen Kirchengemeinde in Köln-Brück.

Frau Waldtraut Jaeger, Jahrgang 1932, Gründungsmitglied im ersten Familienkreis berichtet dazu im Interview von ihren frühen Erfahrungen

mit den Familienkreisen. Man habe »sich im Kreise der jungen Familien in der Gemeinde sowieso« gekannt. Auf Initiative von Familie Bebber hätten sich zunächst einige, später schließlich acht Familien (mit insgesamt 30 Kindern) zusammengetan und einen Familienkreis gegründet. »8 Familien mit so vielen Menschen sind von der Anzahl her wirklich die absolute Oberkante, das haben wir im Laufe der Zeit gemerkt«, so Frau Jaeger.

Von Pfarrer Bötziges sei dies zunächst eher abschätzig gesehen, von Pfarrer Eiserloh wirklich unterstützt worden. Es habe in regelmäßigen Abständen und teils kurzfristig abgesprochen gemeinsame Freizeitaktivitäten wie Ausflüge und Wanderungen (va. gerne ins Hohe Venn), aber auch spirituelle Aktivitäten wie gemeinsame religiöse Abende gegeben. Im Gemeindeleben sei man weiterhin bei Gottesdienstvorbereitung, Pfarrfesten und anderen Aktivitäten aktiv gewesen, jetzt zunehmend klarer erkennbar als »der Familienkreis«. Angestoßen von Familie Laubach habe sich schnell der zweite Familienkreis gegründet.

Frau Jaeger: »Besonders schön und mir in guter Erinnerung geblieben, waren die regelmäßigen, etwa alle zwei Jahre stattfindenden Wochenenden im Kloster Knechtsteden. Die Mönche haben uns ein Komplettangebot für Familien geboten, mit Sport-, Spiel-, Kreativangeboten für die Kinder und spirituellen Impulsen für die Erwachsenen. Sie haben da-

bei ein besonderes pädagogisches Geschick für die Kinder und Jugendlichen bewiesen. Das hat unser Glaubensverständnis bis heute geprägt.«

Dann berichtet Frau Jaeger noch von zwei Besonderheiten in ihrem speziellen Familienkreis: Über Familie Neise seien sie in Kontakt zu einer Pax Christi Familiengruppe aus Lille gekommen, die bei einem geplanten Köln Wochenende von Brücker Familien beherbergt worden seien, woraus eine langjährige, gegenseitige Besuchstradition und lange Freundschaften entstanden seien. Eine weitere Besonderheit beschreibt Frau Jaeger so: »Über eine in Lesotho tätige Ordensschwester sei gefragt worden, ob Kleidung für sehr arme Bevölkerungsschichten gesammelt werden. Daraufhin hat jedes Jahr jede Familie ein großes Paket gepackt und nach Lesotho geschickt.

Mit der Zeit sei auch das Gemeindeleben in vielfältiger Weise speziell durch die Familien beeinflusst worden. Beispielsweise sei der Kommunionunterricht früher alleine und frontal in der Kirche durch den Gemeindepfarrer durchgeführt worden, gerade Pfarrer Bötziges habe hier eher wenig pädagogisches Geschick gezeigt. Dies sei ab den siebziger Jahren mit Pfarrer Eiserloh zunehmend verändert worden, dass Mütter und später auch Väter aus den Familienkreisen als Katecheten eingesetzt wurden.

Im Laufe der Zeit habe sich der Familienkreis zu einem Freundeskreis weiter entwickelt. Es seien auch Krisen gemeistert worden. So seien manch intensive Diskussionen durchaus auch konfrontativ und lautstark geworden, es habe jedoch immer einen Zusammenhalt gegeben, insbesondere in Krisensituationen, beispielsweise beim frühen Tod einer Frau aus dem Familienkreis.

Mit zunehmendem Alter der Kinder, die durch Ausbildung und Studium nicht immer zuhause



Frau Jaeger

waren und weniger an Aktivitäten teilnahmen, hätten sich die Eltern unregelmäßiger getroffen, trotzdem sei man lebenslang freundschaftlich verbunden geblieben.

Das Fazit von Frau Jaeger: »Der Familienkreis gerade in der Gemeinde hat meine Familie und mich geprägt. Es war eine wunderbare Zeit, die tätige Gemeindegemeinschaft und Spiritualität mit Freizeit und den Fragen der Familie für uns auf ideale Weise verband. Bis heute sind wir und auch unsere Kinder davon geprägt, wobei ich nun aus unserem Familienkreis die letzte übriggebliebene bin.«

In den 80er Jahren kamen dann weitere Kreise hinzu und es entwickelte sich auch eine lockere Sprecherkultur mit etwas besser strukturierter Planung, sowohl, was gemeinsame Aktivitäten des Gesamtkreises anging, als auch was das Ansprechen neuer Familien in den Gemeinden über Taufkatechese, Kindergarten, Kommunionvorbereitung und ähnliches anbelangt.

Fortsetzung auf Seite 16



8 Kinder auf einer Wurzel

FOTOS: DOMINIK LAUMANN STEFFI WOJTACEK

Fortsetzung von Seite 15

Mittlerweile wurde letztes Jahr schon der 23. Kreis gegründet, es finden sich damals wie heute häufig infolge der Familiengründung Familien zusammen, die einen Kreis etwa aus einer ähnlichen Altersgruppe bilden. Jeder Familienkreis gestaltet seinen Jahresablauf völlig autonom, wobei es dann natürlich immer wieder Berührungspunkte mit der Gemeindearbeit gibt. Neben Ausflügen, Wanderungen, Fahrradtouren und anderen Freizeitaktivitäten, organisieren die einzelnen Kreise für sich Themenabende, teils mit spirituellem Charakter, es werden Gottesdienste vorbereitet und gestaltet oder z. B. Literaturabende abgehalten.

Der große gesamte Familienkreis besteht aus allen gegenwärtig aktiven Einzelkreisen und trägt Austausch, Terminabsprache und die aktuellen Entwicklungen in 2 x jährlich stattfindenden Sprechertreffen zusammen. Ebenfalls 2 x im Jahr treffen wir uns mit Einladung an alle einzelnen Familienkreise Samstag nachmittags oder sonntags nach dem Hochamt und essen zusammen, tauschen uns dabei aus, lernen einander kennen, vernetzen uns und haben eine gute Zeit (nächste Termine So. 22.03.26 nach dem Hochamt und Sa. 21.11.26 um 15 Uhr).

Einmal im Jahr gibt es einen großen Ausflug auch mit kleinen geistlichen Impulsen und nachfolgendem Picknick. Diese nächste gemeinsame Wanderung findet am 03.10.2026 statt. Interessierte Familien für ein Mittun in den Familienkreisen können sich gerne bei uns melden (a.u.d.laumann@netcologne.de) und sind auch jetzt schon herzlich zu den Gemeinschaftsterminen eingeladen.

DOMINIK LAUMANN UND JUTTA BÜRGERHOFF



Meisterbetrieb
Denis Rieke
 An der Fliehbung 28
 51109 Köln

E-Mail: DRElektrotechnik@t-online.de



Tel.: 0221 96812271
Fax.: 0322 21347581
Mobil: 0173 7039942

- **Elektroinstallation**
- **Verteilungsbau**
- **Wartungsarbeiten**
- **Netzwerkinstallationen**

- **Kommunikationsanlagen**
- **Kleinspannungsanlagen**
- **Lichtideen und Planung**
- **Sprechanlagen**

MITBESTIMMUNG IN UNSEREN KIRCHENGEMEINDEN

Wahlergebnisse und Zuständigkeiten: Wer macht eigentlich was?

Nach den Wahlen im November 2025 wurde in der konstituierenden Sitzung des neuen Kirchenvorstandes St. Hubertus am 17.12.2025 Jürgen Heß als neu gewähltes Mitglied herzlich begrüßt und folgende Aufgabenteilung festgelegt¹:

Geschäftsführender Vorsitz	Georg Thiel
Stellvertretung	Birgit Jakobiedeff
Finanzthemen	Peter Gockel, Oskar Goecke
Bauthemen	Jürgen Heß, Georg Thiel, Martin Michels
IT, Datenschutz	Martin Michels, Birgit Jakobiedeff
Liegenschaften	Martin Michels, Oskar Goecke, Georg Thiel
Vertretung im Gemeindeverband	Peter Gockel, Oskar Goecke
Vertretung in der Konferenz Schäl Sick Mitte	Georg Thiel
Vertretung im PGR	Jürgen Heß
Vertretung im Ortsausschuss	Oskar Goecke
Vertretung im Rat der Kita	Birgit Jakobiedeff, Georg Thiel

Weiterhin gehört Markus Walter als stimmberechtigter Vertreter des Pfarrgemeinderates zum KV.

Bei Fragen oder Anliegen kann sich jeder an die zuständigen KV-Mitglieder wenden, wobei alle selbstverständlich versuchen als Ansprechpartner weiterzuhelfen.

Übrigens, haben Sie sich schon mal gefragt, für was eigentlich der Kirchenvorstand zuständig ist und wann der Pfarrgemeinderat entscheidet?

Der Pfarrgemeinderat und der Kirchenvorstand sind die zentralen Mitbestimmungsgremien in unseren Kirchengemeinden. Der Kirchenvorstand ist das gesetzliche Vertretungsorgan, das sich um finanzielle, rechtliche, wirtschaftliche

und personelle Fragen kümmert. Die zentralen Aufgaben des Pfarrgemeinderates in Zusammenarbeit mit dem Pastoralteam sind die strategische Ausrichtung der Pastoral in der Pfarrei, die Ausgestaltung der Entwicklung des Gemeindelebens sowie die Initiierung, Unterstützung und Koordination von pastoralen Handlungsfeldern.

Vereinfacht gesagt: Der KV kümmert sich um das »Wie« (Sachliches), der PGR um das »Was« (Pastoral). Die Arbeit in beiden Gremien ist ehrenamtlich und die enge Zusammenarbeit wird u. a. durch Vertreter in dem jeweils anderen Gremium sichergestellt.

BIRGIT JAKOBIEDESS

¹ In einigen dieser Themen arbeiten weitere Gemeindemitglieder, zum Teil federführend, mit. Ihnen gilt ein herzliches Dankeschön – die Liste zeigt lediglich die Zuständigkeiten im KV.

GROSSE THEMEN UND VIEL NEULAND

Einblick & Ausblick: Aus der Arbeit des Kirchenvorstands

Manchmal ist es gar nicht so einfach, einen Schritt zurückzutreten, um einen größeren Blickwinkel einnehmen zu können. Gerade in Zeiten der Veränderung ist das aber wichtig, um Zusammenhänge zu erkennen und abschätzen zu können, was sich verändert, was aber auch bleiben kann und sollte.

Doch zunächst ein kleiner Blick zurück. Ein großer Schwerpunkt der Arbeit des Kirchenvorstandes im vergangenen Jahr lag bei den Veränderungen und der Gestaltung des neuen **Kirchengemeindeverbandes** »Schäl Sick Mitte« und der Vorbereitung der Fusionierung unserer Gemeinden St. Hubertus und St. Gereon. Schon eine Gemeinde ist ein kleines Unternehmen mit Personal, Liegenschaften, Betriebsvermögen und laufendem Geschäft. Ein Kirchengemeindeverband ist deutlich größer und damit wächst die Herausforderung, den Überblick zu behalten und Lösungen zu finden, die für alle tragfähig sind. Eine weitere große Veränderung war die **Übertragung unserer Kitas an die Katholino GmbH**, eine Tochtergesellschaft des Erzbistums Köln, als neue Trägergesellschaft und die dazugehörigen Mietverträge für die Räumlichkeiten. Auch hier gab es viele rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Fragestellungen, die bewältigt werden mussten. Wir alle wissen, dass »aufgeschrieben« noch nicht bedeutet, dass es auch »umgesetzt« ist. Dieser Weg von der Theorie in die Praxis wird uns in diesem Jahr noch intensiv beschäftigen und sicherlich noch die ein oder andere Überraschung zu Tage befördern. Hier ist es unser zentrales Anliegen, dass es uns neben all den prozessualen, rechtlichen und finanziellen Details gelingt, den guten Geist zwischen den Gemeinden und auch gegenüber den KiTas zu erhalten und das WIR im Vordergrund steht.

Das vergangene Jahr war zu dem von großen

Themen rund um unsere **Liegenschaften** geprägt. Die Erneuerung der Dächer und Fenster im Pfarrheim waren umfangreich, sind aber nun erfolgreich abgeschlossen. Auch unsere **IT- und Medienaufstellung** hat mit der Umstellung auf Glasfaser und einer übergeordneten Netzwerkstruktur sämtlicher Gebäude und Einrichtungen des Kirchengeländes eine deutliche Modernisierung erfahren. Die große Leinwand mit Beamer oder die Übertragung von Gottesdiensten ins Vinzenzhaus gehören ebenfalls dazu.

Zum Jahresende standen dann auch **Neuwahlen** an und leider mussten wir schweren Herzens Jutta Bürgerhoff und Michael Geßner gehen lassen, die sich nicht mehr zur Wahl stellten. Jutta hatte sich besonders um alle Aufgaben rund um den Kindergarten gekümmert und Michael war in über 20 Jahren im KV für eine Vielzahl von Baumaßnahmen in unserer Pfarrgemeinde verantwortlich. Ihnen gilt ein sehr herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit und das gute Miteinander – wir werden Euch sehr vermissen. Auch Markus Walter stellt sich leider nicht mehr zur Wahl für den Kirchenvorstand, allerdings für den Pfarrgemeinderat. Und als Vertreter des Pfarrgemeinderates kehrt er lückenlos in den Kirchenvorstand zurück, und wir freuen uns weiterhin über seine tatkräftige Mitarbeit! Als neu gewähltes Mitglied durften wir allerdings Jürgen Heß in unseren Reihen sehr herzlich begrüßen. Die Aufgabenverteilung finden Sie ebenfalls in diesem Pfarrbrief auf Seite 17.

Und was steht in 2026 noch an?

Die weitere Detaillierung und Ausgestaltung des Kirchengemeindeverbandes und die Fusionierung unserer Gemeinden wird ein großer Schwerpunkt in diesem Jahr sein. Mit der Fusionierung stehen dann wiederum Wahlen eines neuen, gemeinsamen Kirchenvorstandes an, der mit der Verwaltungsratsarbeit des Kirchengemeindeverbandes eine zentrale Aufgabe hat.

Zugleich müssen neue Wege gefunden werden, **wie und von wem die Themen vor Ort rund um unseren Kirchturm** gestaltet werden können. Hierzu werden wir uns konzeptionelle Gedanken machen und sind für Ihre Anregungen, aber auch für Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit offen und dankbar. Bitte melden Sie sich!

Große bauliche Maßnahmen erwarten uns bei der Sanierung der Kanäle auf dem Pfarrgelände

und möglicherweise der Modernisierung der noch verbliebenen alten Dächer. Da der finanzielle Gürtel immer enger wird, und wir unbedingt Spielräume für die Unterstützung unserer Gruppierungen, der Bücherei und der Gemeindegarbeit erhalten wollen, werden wir sehr sorgsam wirtschaften müssen. Ein großes Dankeschön an die unzähligen HelferInnen und Helfer, die »ihr Ehrenamt« schon heute sehr verantwortungsbewusst, pragmatisch und flexibel mit Leben füllen. Auch der Förderverein spielt eine wichtige Rolle und wir möchten Ihnen die Mitgliedschaft noch einmal empfehlen!

Wenn Sie Fragen und Anregungen haben oder sich die Mitarbeit in einzelnen Themen oder Schwerpunkten vorstellen können, melden Sie sich gerne bei einem von uns, z. B. Birgit. Jakobiedess@pgbm.de. Wir sind gespannt auf Ihr Feedback!

BIRGIT JAKOBIEDESS

EIS · KAFFEE · KUCHEN · WAFFELN · SNACKS



BRÜCKER MANUFAKTUR

DITMARS EIS & CAFÉ



Wir freuen uns auf Sie!
Montag bis Sonntag von 9 - 18 Uhr
Dienstag Ruhetag

IHR DITMAR UND TEAM

PFARRHEIMSANIERUNG ST. GEREON

Es geht voran: Und das Pfarrleben läuft vollumfänglich weiter

»Alles muss raus« hieß es vor dem 11.11.2025 zu allem, was im Pfarrheim war: Möbel, Küche, das Inventar der Bücherei. Viele ehrenamtlichen Helfer/innen haben angepackt.

Danach kamen die Handwerker und wieder hieß es »Alles muss raus«: Elektro- und Wasserleitungen, Türrahmen, Toiletten, Fliesen. Seit Anfang des Jahres wird wieder aufgebaut. Neue Strom- und Wasserleitungen waren der Anfang. Auch erste bauliche Veränderungen sind zu erkennen:

- Durch die Aufwertung der Garage entsteht mehr Stauraum im Jugendcafé und für die Pfarrbücherei.
- Die »Hühnerleiter« zum Dachgeschoß wird durch einen Treppenaufgang im Flur ersetzt. Die dafür erforderlichen statischen Maßnahmen sind abgeschlossen.
- Die Vorbereitung für neue Brandschutztüren ist ebenfalls schon sichtbar.



Erneuerung der Wasserleitungen



Jugend Café mit mehr Stauraum



Stahlträger für die neue Treppe zum Dachgeschoss

FOTOS: OTTMAR BONGERS



Nikolausfeier der Lernförderung mit dem Gitarren Club St. Gereon im Pfarrheim der Petruskirche

Solange wie möglich ist die Behinderten-toilette während der Gottesdienstzeiten zu benutzen.

Währenddessen läuft unser Pfarrleben genauso lebhaft weiter wie vorher: dank der großen Gastfreundschaft der ev. Kirchengemeinde Brück/Merheim in den Räumen der Petruskirche, ferner im Haus Ostmerheimer Str. 399, im Kindergarten, im Konferenzraum des Pfarrhauses und zuletzt in der Aula der KGS Fußfallstraße mit der Pfarrsitzung.

Ein großes Dankeschön an alle, die das durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten ermöglichen. Ein Dank auch an alle ehrenamtlich Engagierten, die mit großem Einsatz, Improvisationstalent und verständnisvollem Zusammenrücken dazu beitragen, das Leben um unseren Kirchturm vollumfänglich aufrechtzuerhalten.

Nach dem Motto: »Mer dun et för St. Gereon!«

OTTMAR BONGERS



Erneuerung der Elektroleitungen

GRUNDLEGENDE ÜBERHOLUNG UNSERER ORGEL

Wieder wohltönend

Die Orgel in Sankt Hubertus wurde 1934 von der Werkstatt Klais, Bonn, in der 2. Generation unter Leitung von Hans Klais erbaut und ist nach 90 Jahren noch weitgehend original erhalten.

Es sind nicht mehr viele Orgeln aus dieser Zeit erhalten, weshalb unserer Orgel eine besondere Bedeutung innerhalb des Erzbistums zukommt.

Es gab in den vielen Jahren immer wieder größere Überarbeitungs- und Erhaltungsreparaturen der Orgel, aber die elektrische Steuerung war davon weitgehend unberührt. Mittlerweile war diese doch sehr überholungsbedürftig und weit von der Einhaltung der momentan gültigen VDE – Richtlinien entfernt. Dem ein oder anderen sind sicherlich noch die plötzlichen Pfeiftöne im Ohr, wenn mal wieder ein Teil der Elektrik versagte.

Beispielsweise konnte man im Spieltisch noch alte, zum Teil baumwollummantelte und in Wachs getränkte Kabel finden. Etliche Kontakte



Fachmännischer Blick in den Spieltisch

waren zudem korrodiert und sorgten häufiger für Ausfälle. Die Magnete, die die Windladen ansteuern, waren ebenfalls in die Jahre gekommen und arbeiteten nicht mehr zuverlässig.

Da der Sanierungsbedarf, auch in finanzieller



Stefan Kamp an der Übergangslösung

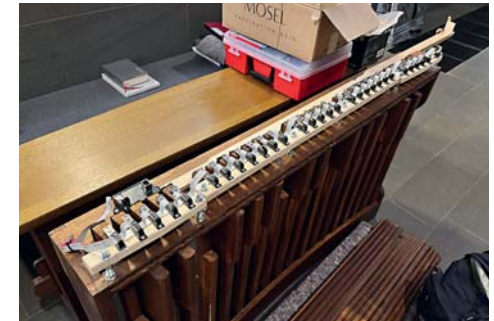


Das Innenleben des »Patienten«

Hinsicht erheblich war, wurden Angebote von mehreren Orgelbaufirmen eingeholt und geprüft. In den letzten Monaten hat nun die Orgelbaufirma Merten die elektrische Anlage unserer Orgel grundlegend saniert und sogar den Spieltisch fahrbar gestaltet. Ein Verschwinden des Organisten hinter Weihnachtsbäumen kann so beispielsweise vermieden werden oder



Abtransport des Spieltisches



Orgelpedale einmal anders

bei Auftritten gemeinsam mit dem Chor bleibt Sichtkontakt zum Dirigenten.

Mitte Januar hat nun ein Orgelsachverständiger die Arbeiten abgenommen und bestätigt, dass sich die »Orgel innen wie außen in einwandfreiem Zustand« präsentiert!

Wir danken dem Förderverein und seinen Mitgliedern, die zur Finanzierung dieser großen Maßnahme beigetragen haben, dem Team von Herrn Hiltmann, was hervorragend gearbeitet hat, und Stefan Kamp, der das ganze fachkundig begleitet hat.

Nun können sich Kirchenmusiker und Besucher auf wohltönende Orgelmusik freuen!

BIRGIT JAKOBIEDESS

STADTRADELN 2026 – Wir sind dabei!

Seit mehr als 10 Jahren gibt es in Köln die Möglichkeit, sich an der Aktion »STADTRADELN« zu beteiligen und für mehr Klimaschutz, bessere Luft und eine fahrradfreundliche Stadt in die Pedale zu treten.

Im letzten Jahr haben über 10.000 Menschen an dieser Aktion teilgenommen und über 2 Millionen Kilometer erradelt. 2026 wird unsere **Pastorale Einheit »Schäl Sick Mitte«** das erste Mal als Team mit am Start sein. Teilnehmen kann jeder, der in Köln lebt oder arbeitet und sich unserm SSM-Team anschließen möchte.

Machen Sie mit! Weitere Infos folgen ab April in den Pfarrnachrichten, unseren Schaukästen und WhatsApp-Kanälen.

FOTOS: MICHAEL BOTTENHORN, MARKUS WALTER, STEFAN KAMP

GEMEINSAM WACHSEN

Unsere Kitas unter dem Dach von Katholino

»Jedes Kind ist einzigartig – mit von Gott gegebenen Talenten, Fragen und Träumen«: Mit diesem Leitsatz beginnt der Eingangstext von Katholino und beschreibt zugleich die Grundhaltung, die die Arbeit in den katholischen Kindertagesstätten prägt.

Die Katholino Kitas im Erzbistum Köln gGmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des Erzbistums Köln. Als Trägergesellschaft übernimmt sie die Verantwortung für die Steuerung und Weiterentwicklung der katholischen Kindertagesstätten im gesamten Erzbistum. Dabei stehen eine hohe pädagogische Qualität, effiziente Strukturen sowie ein klares und lebendiges katholisches Profil im Mittelpunkt.

Das Leitbild von Katholino umfasst zentrale Themen wie Kinderschutz, das pastorale Rahmenkonzept, Inklusion, Pädagogik und Qualitätsentwicklung, das Familienzentrum, die Fachberatung sowie das gemeinsame Handeln unter dem Leitgedanken »Gemeinsam fürs Kind«. Diese Bausteine bilden die Grundlage für eine verlässliche, wertschätzende und zukunftsorientierte Begleitung von Kindern und Familien.

Zum 1. August 2025 sind bereits die ersten 35 Einrichtungen in die neue Trägerschaft von Katholino übergegangen. Auch wir, die **Kindertagesstätten St. Gereon und St. Hubertus**, sind gemeinsam mit weiteren Einrichtungen aus Köln und der Umgebung zum 1. Januar 2026 Teil von Katholino geworden. Bis Ende 2027 sollen alle

katholischen Kindertagesstätten im Erzbistum Köln an den neuen Träger angeschlossen sein.

Ganz wichtig für alle Familien: Das jeweilige Konzept der Einrichtung bleibt bestehen. Für die Kinder und ihre Familien bleibt alles so, wie sie es kennen. Ein ebenso wichtiges Anliegen ist es uns, dass die enge Verbundenheit zu beiden Pfarrgemeinden erhalten bleibt und das kirchliche Leben weiterhin ein fester Bestandteil des Kita-Alltags bleibt.

Mit der neuen Trägerschaft verbinden wir die Chance, Bewährtes zu bewahren und zugleich gemeinsam in die Zukunft zu gehen. Im Mittelpunkt stehen dabei weiterhin die Kinder mit ihren Familien, ihre Bedürfnisse, ihre Fragen und ihre Träume. Wir freuen uns darauf, diesen Weg vertrauensvoll zusammen mit den Pfarrgemeinden, den Mitarbeitenden und allen Familien zu gestalten – gemeinsam fürs Kind.

STEPHANIE HERTEL UND REGINA ERMERT
FÜR DIE KINDERTAGESSTÄTTEN ST. HUBERTUS UND ST. GEREON



Katholino
Kitas im Erzbistum Köln

ABSCHIED MIT HERZ

Monika Niedmann geht in ihren wohlverdienten Ruhestand

Zum 31.01.2026 hat Frau Monika Niedmann ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Nach 23 Jahren in unserer Kita St. Hubertus wurde sie am 26.01.2026 feierlich verabschiedet – ein Abschied, der vielen nicht leichtfiel. Gemeinsam mit dem Team, den Kindern, Eltern, Ehemaligen und der Gemeinde haben wir auf viele gemeinsame Jahre zurückgeblickt. Mit viel Herz, Geduld und Engagement hat sie unzählige Kinder begleitet, ermutigt und geprägt. Sie war stets eine verlässliche Bezugsperson und für Familien eine vertraute Ansprechpartnerin. Manche der ehemaligen Kinder durfte sie später sogar als Praktikanten oder Eltern wieder willkommen heißen – ein schönes Zeichen für ihre herzliche Art. Wir verabschiedeten Frau Niedmann mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Von Herzen freuen wir uns, dass nun ein neuer Lebensabschnitt beginnt, in dem Zeit für persönliche Wünsche, Herzenprojekte und die Familie bleibt.



Bunter Abschied für Monika Niedmann

Gleichzeitig wird sie uns mit ihrer warmen Art und ihrem Erfahrungsschatz sehr fehlen. Ganz loslassen müssen wir sie jedoch nicht: Da ihre Enkeltochter weiterhin unsere Kita besucht, bleibt Frau Niedmann uns noch ein Stück erhalten.

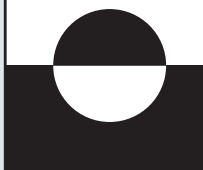
Auch darüber hinaus gilt: Sie ist bei uns jederzeit herzlich willkommen. Für ihren Ruhestand wünschen wir von Herzen alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

DAS KITA-TEAM DER KINDERTAGESSTÄTTE ST. HUBERTUS

Wo wir den Tod erwarteten, beginnt neues Leben.
Was verschlossen war, ist offen.
Was verloren schien, ist verwandelt.
Gott hat der Dunkelheit nicht das letzte Wort gegeben.
Angst und Hoffnungslosigkeit sind nicht das Ende.

Auch unsere eigenen Gräber – Orte der Trauer und Müdigkeit – können sich öffnen.
Ostern geschieht mitten in unserem Leben.
Das Grab ist leer.
Darum dürfen wir hoffen.
Darum dürfen wir leben.

DAS GRAB IST LEER!



GEFUNDEN VON REGINA ERMERT

FOTO: GRINGMUTH

AUCH DIE WACKELZAHNKINDER MACHTEN MIT

Unsere jüngsten Sternsinger unterwegs

Auch in diesem Jahr waren unsere jüngsten Sternsinger mit großer Freude und viel Engagement unterwegs. Unsere Wackelzahnkinder aus der Kindertagesstätte St. Hubertus verkleideten sich als Kaspar, Melchior und Balthasar, bastelten mit Begeisterung ihre Kronen und sangen an den Häusern rund um unseren Kirchturm. Mit



Kleine Sternsinger im Vinzenzhaus

ihrem Besuch brachten sie den Segen in jedes Haus und sammelten Spenden für das Projekt »Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit«. Viele liebevolle und besondere Begegnungen machten diese Tage zu einem unvergesslichen Erlebnis für Groß und Klein. Wir danken allen Familien sowie den Menschen in der Gemeinde herzlich für ihre Offenheit, Unterstützung und die vielen schönen Begegnungen.



René Fanta freut sich über den Besuch der jüngsten Sternsinger

IHR KITA-TEAM AUS ST. HUBERTUS

Hoher Besuch zu Fastelovend 2026 in der KiTa St. Hubertus



Jan un Griet 2026 mit einer Abordnung vom Reiter Korps Jan von Werth mit dem Leitungsteam

FOTOS: STEPHANIE HERTEL



FOTOS: MARKUS WALTER, JOHANNES ERMERT

JESUS SAGT: IHR SEID MEINE FREUNDE, ICH LAD EUCH ALLE EIN!

Ein gemeinsames Abenteuer an der Steinbachtalsperre

Insgesamt 50 Kinder aus Brück und Merheim haben sich gemeinsam auf den Weg der Vorbereitung zur 1. Heiligen Kommunion gemacht. Begleitet werden sie von einem Orga-Team für Brück und Merheim sowie ihren Katechet/innen. Es gibt gemeinsame und auch örtliche Aktionen, um dem Zusammenwachsen unserer Gemeinden Rechnung zu tragen.

Das diesjährige Motto »Jesus sagt, ihr seid meine Freunde« passt für Groß und Klein in diese für unsere Gemeinden besondere Zeit. Wir gehen gemeinsam mit unseren Kindern den aufregenden Weg Freunde zu finden und Freund zu werden – auch mal mit fremden Menschen. Jesus hat es uns vorgemacht.

Nach der gemeinsamen Eröffnungsfeier für alle Kommunionkinder in St. Gereon zu Allerheiligen ging es schon Ende November gemeinsam zum Koki-Wochenende an die Steinbachtalsperre. Hauptthema der Fahrt war die gemeinsame Versöhnungsfeier als Beichtge-

legenheit vor der Erstkommunion. In kleinen Gruppen bereiteten wir den Gottesdienst am Sonntag sowie weitere Projekte zum Gleichnis vom barmherzigen Vater vor. Währenddessen fiel gar nicht auf, dass die Messdiener und Pfadfinder heimlich unsere Nachtwanderung vorbereiteten. Der Weg war gut gekennzeichnet mit Unmengen an Leuchstäben und der Gruselfaktor gut dosiert!

Am nächsten Morgen starteten nach einem leckeren Frühstück die ersten Gruppen mit dem Versöhnungsakt. Alle Kinder erhielten nach dem Gespräch mit dem Pfarrer ein Teelicht, welches

sie in Begleitung der Katecheten in der Kapelle abstellen konnten. Bei Gitarrenmusik war dort noch ein Moment Zeit, das erstmals empfangene Sakrament der Versöhnung wirken zu lassen.

Währenddessen konnten die anderen Kinder sich von den Messdienern erste Infos zu den wichtigen Aufgaben eines Messdieners holen

und auch mal das Weihrauchfass schwenken. Sie durften in der Grillhütte unter Begleitung der Pfadfinder mit dem Feuer spielen und die ganz Aktiven konnten als Einstimmung auf Gruppenstunden oder Zeltlager unzählige Runden Zombie-Ball spielen.

Beim anschließenden gemeinsamen Gottesdienst durften einige Kinder als Messdiener dienen und ein wunderbarer Ersatz für den Erhalt der Hostie war das gemeinsame Brotbrechen in kleinen Grüppchen, die beieinander auf dem Fußboden saßen.

Müde, aber angefüllt mit vielen Erlebnissen, schönen Erinnerungen an Gespräche mit vorher unbekannten großen und kleinen Menschen und einem Freundschaftsbändchen am Handgelenk ging es dann wieder mit dem Bus zurück nach Hause.

Die Koki-Fahrt war ein tolles Erlebnis. Herzlichen Dank an das Orga-Team und natürlich den Pfarrern Gerd Breidenbach, René Fanta und Bruno Nebel.



Gruppenfoto auf der Treppe

HELENA GRAMS FÜR DAS KATECHET/INNENTEAM



Gemeinsames Feiern der heiligen Messe

FOTOS: BRUNO NEBEL

DAS GRAB IST LEER!



Die Frauen, die den Leichnam Jesu am frühen Ostermorgen aufsuchten, um die am Karfreitag versäumten Bestattungsriten nachzuholen, fanden das Grab leer. Das allein war und ist kein Beweis für die Auferweckung Jesu von den Toten. Es ist eine Leerstelle. Sie wird ausgefüllt durch etwas Neues: Begegnungen und existenzielle Erfahrungen der ersten Zeuginnen und Zeugen damals, überliefert und bezeugt durch glaubwürdige Menschen bis heute. Der Glaube der Kirche – mein Glaube – gründet auf der Überzeugung, dass Gott Jesus vom Tod erweckt hat und durch seine Geistkraft in dieser Welt wunderbar wirksam bleibt.

Daran festzuhalten ist so wichtig wie offen zu sein für neue menschenfreundliche Wege. »Gott spricht: Siehe ich mache alles neu!« (Offb 21,5), die von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen ausgewählte Jahreslosung 2026, ermutigt zur Hoffnung trotz vielfältiger Bedrohungen. Auch heute.

MICHAEL FROHN

DAS WINTERLAGER 2026 IN ALTENA

Von der Ritterburg zum Karaoke-Mikro

Am dritten Januarwochenende 2026 (23.–25. Januar) ging es für die Pfadfinder ins Winterlager nach Altena. Insgesamt nahmen 23 Kinder und 9 Leiter*innen teil. Die Anreise erfolgte am Freitagnachmittag entspannt mit der Bahn.



Lustiger Karaoke Abend

Untergebracht waren wir in einem kleinen, gemütlichen Pfadfinderheim für bis zu 30 Personen mit einem tollen Blick auf die Burg Altena.

Der Samstag startete mit einem gemeinsamen Frühstück, anschließend blieb Zeit für freies Spiel. Danach stand ein gemeinsamer Ausflug zur Burg Altena auf dem Programm. Ein Teil der Gruppe nutzte zunächst den Erlebnisaufzug, in dem es viele spannende und animierte Entdeckungen zu machen gab, während der andere Teil direkt die Burg erkundete.

Beim Rundgang konnte jede*r die Burg im eigenen Tempo entdecken, und auch der Souvenirshop wurde ausgiebig besucht. Zum Abschluss



Ausflug auf die Burg Altena

ging es noch auf den hinter der Burg gelegenen Drachenspielplatz.

Am Samstagabend wurde es nach dem Abendessen musikalisch: Mit Snacks und Karaoke startete das Abendprogramm. Von »Atemlos« über »My Heart Will Go On« bis hin zu »Aber bitte mit Sahne« war für jeden Geschmack etwas dabei – ein rundum gelungener Abend.

Am Sonntag hieß es nach dem Frühstück leider schon wieder Rucksäcke packen, aufräumen und die Heimreise antreten. Ein schönes Winterlager, das viel zu schnell vorbei war.

LINUX MANAL

FOTOS: LINUX MANAL, LEON ABEL

SILVESTERZELTLAGER »SILVESTERNOHE« 2025/2026

Frost, Höllenfeuer und Surströmming

Vom 29.12.2025 bis zum 01.01.2026 nahmen wir erstmals am Silvesterzeltlager »Silvesternohe« teil – und eines ist sicher: Das war auf keinen Fall das letzte Mal! Mit dabei waren 9 Leiter*innen aus Brück, Neubrück und Vingst sowie insgesamt rund 100 Teilnehmende aus ganz Deutschland.

Bei winterlichen Bedingungen und Schnee wurden Schlaf- und Aufenthaltszelte aufgebaut, eine Feuerstelle eingerichtet und die Öfen angeheizt. Für das leibliche Wohl sorgte der Stavo mit richtig leckerem Essen wie Kokossuppe, selbstgemachtem Pesto und Linsensuppe – genau das Richtige bei den Temperaturen.

Die erste Nacht bei etwa 4 Grad war für einige nicht ganz leicht. Am nächsten Morgen ging es deshalb erst einmal auf eine gemeinsame Wanderung zum Aufwärmen. Anschließend wurden Feuerholz gesucht, neue Kontakte geknüpft – besonders mit einem Stamm aus Bayern – und

gemeinsam Bäume gefällt und klein gemacht, um ein großes Höllenfeuer vorzubereiten. Die Abende wurden mit Singen und langen Gesprächen am Feuer verbracht.

In der zweiten Nacht zeigte das Thermometer dann -8 Grad. Dank guter Vorbereitung, ordentlich angeheizter Öfen und viel Bewegung wurde diese Nacht deutlich besser überstanden. Ein besonderes Highlight war die »Mutprobe«: Der Stamm Gilwell aus unserem Bezirk brachte eine Delikatesse mit – Surströmming, den berühmten stinkenden Fisch. Dafür versammelten sich alle auf unserem Platz, um gemeinsam zu probieren.



Großes Sylvesterfeuer

Am 31.12. wurde um 17 Uhr mit allen Teilnehmer*innen traditionell der Weihnachtsbaum aufgehängt. In der Silvesternacht feierten wir mit einem riesigen Feuer in der Arena und Glühwein gemeinsam ins neue Jahr hinein. Über das gesamte Wochenende schneite es immer wieder und sorgte für eine ganz besondere Lageratmosphäre.

Leider kam es in der Silvesternacht bei einem Nachbarlager zu einem kleinen Brand. Zum Glück entstand dabei nur Sachschaden und niemand wurde verletzt. Am Neujahrstag folgte der Abbau – durch den Frost mussten die Zeltplanen teilweise erst mühsam freigekratzt werden.

Trotz der Kälte war es eines der schönsten Lager mit vielen großartigen Erinnerungen, neuen Freundschaften und ganz viel Pfadfindergeist.

LINUX MANAL

FRIEDENSLICHT-AUSSENDUNGSFEIER IM KÖLNER DOM 2025

Ein Funke Mut unterm Domzelt

Im Jahr 2025 nahmen wir mit 11 Pfadfinder*innen an der Friedenslicht-Aussendungsfeier im Kölner Dom teil. In der besonderen Atmosphäre des Doms wurde das Friedenslicht unter dem Motto »Ein Funke Mut« feierlich weitergegeben. Das Motto machte deutlich, dass oft schon ein kleiner Schritt, ein Funke Mut, ausreichen kann, um Veränderungen anzustoßen und Frieden weiterzutragen.

Während der Aussendungsfeier schrieben die Teilnehmenden auf Dominosteine, wofür sie im Alltag mutig sein möchten. Anschließend wurde gemeinsam eine große Domino-Aktion durchgeführt, angelehnt an den »Domino Day«. Mit einem kleinen Schubs setzte sich eine lange Kette in Bewegung und zeigte eindrucksvoll, wie ein Funke Mut von Mensch zu Mensch weitergegeben werden kann.

Die Aussendungsfeier ist ein besonderer Gottesdienst, bei dem das in Bethlehem entzündete Friedenslicht an Pfadfinder*innen und Gemeinden weitergereicht wird. Nach der



Mit dem Banner auf dem Weg zum Friedenslicht

Messe brachten wir das Friedenslicht in unsere Gemeinde sowie nach Merheim, um die Botschaft des Friedens, des Mutes und der Hoffnung weiterzugeben.

LINUX MANAL

DAS GRAB IST LEER!



Der Glaube an die Auferstehung gründet weniger im Vorfinden des leeren Grabes, sondern mehr in der Erfahrung der Begegnung mit dem Auferstandenen, wie sie in den Erscheinungsberichten geschildert wird. Da ist die Begegnung mit Maria Magdalena, die den Auftrag erhält, den Jüngern die Botschaft von der Auferstehung zu bringen – ein Auftrag auch an uns. Dann erscheint Jesus den Seinen selbst und wünscht ihnen den Frieden, worauf sich Papst

Leo XIV. in seiner ersten Ansprache am 8. Mai letzten Jahres, 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, bezog. Thomas muss erst sehen und fühlen, um zu glauben, und die beiden Jünger von Emmaus erkennen den Auferstandenen erst beim Brechen des Brotes. Ihre Bitte findet sich bis heute im Schluss eines bekannten Osterliedes und hatte vor sechs Jahren während der Lockdowns für viele eine besondere Bedeutung: »Herr, bleib bei uns, wenns Abend wird, dass wir nicht irregehn! So wird die Herde wie der Hirt einst glorreich auferstehn.«

JAN HENDRIK STENS

FOTO: LAURA MATERNA

VIELE AUFTRITTE BEI DEN HUBERTUSFÜNKCHEN

Fünkchen im Karnevalsieber

Mit dem Ende der Sommerferien und dem Beginn des Herbstes startet für die Hubertusfünkchen wieder die Vorbereitung auf die kommende Karnevalssession. Nach der Pause nehmen die Tänzerinnen und Tänzer das Training erneut auf und beginnen mit den ersten Trainingseinheiten um bereits Ende Januar mit ihren ersten Auftritten auf der Bühne zu performen.



Die Hubertusfünkchen – aus jeder Perspektive ein bunter Anblick

samen Tänzern zusammengefügt werden. Neben den wöchentlichen Übungsstunden fanden auch gemeinsame Tagesproben statt, in denen intensiv am Feinschliff gearbeitet wurde. Ein besonderes Highlight war zudem die traditionelle Fünkchen-Fahrt nach Marienberge, bei der neben dem Training vor allem das Miteinander und der gemeinsame Spaß im Vordergrund standen.

Nach so viel Training freuen sich schließlich alle Fünkchen und Trainerinnen auf alle bevorstehenden Auftritte. Dieses Jahr begeistern die Hubertusfünkchen mit zwei Potpourris zu den Themen »Kölner Frauen« unter anderem mit den Liedern »Janz Kölle es e Poppespele« von Marie-Luise Nikuta oder »CCAA Claudia Colonia« von Lupo und sieben verschiedenen Liedauschnitten zum Thema »Liebe«. Abgerundet wird der Auftritt mit einer Zugabe mit bekannten Tänzen von den Fünkchen.

Alle haben sehr viel Spaß und freuen sich über die Begeisterung des Publikums.

JOHANNA PÜTZFELD

Nach rund fünf Monaten intensiver Vorbereitung war es Ende Januar endlich wieder so weit: Für die Hubertusfünkchen begann die Karnevalszeit – und damit auch die lang ersehnten Auftritte. Auf diesen Moment arbeiten alle Tänzerinnen und Tänzer seit dem Trainingsstart, der bereits Ende August erfolgte, hin.

Zu Beginn wurde in den Altersgruppen der Kleinen, Mittleren und Großen trainiert. Dort erarbeiteten die Gruppen zunächst ihre einzelnen Choreografie-Teile, die später zu drei gemein-

FOTO: MIRIAM REITH



WEIHNACHTSZEIT FÜR DIE KINDER

Frische Waffeln und Weihnachtsfilm

Auch dieses Jahr konnten sich die Kinder der Gemeinde wieder auf eine gemütliche Weihnachtsfeier freuen – wenn auch anders als gewohnt im Saal der evangelischen Kirche.

Das hielt uns jedoch nicht davon ab, einen schönen Nachmittag zu gestalten. Es wurde gespielt, heißer Kinderpunsch geschlürft und auch für das leibliche Wohl war mit frischen Waffeln gesorgt. Viel Freude brachte auch der altbekannte Weihnachtsfilm »Kevin alleine in New York«. So ging die weihnachtliche Feier

zu Ende und alle Kinder konnten zufrieden nach Hause entlassen werden.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr – hoffentlich dann wieder in vertrauterer Umgebung.

ANNIKKI KINNER

Wechsel in der Pfarrjugendleitung von Merheim

Wir sind das Pfarrjugendleitungsteam von Merheim. Zu unserem Team gehören Annikki Kinner, Felix Triphaus, Martha Bierbaum und Tobias Röhrig. Annikki und Tobias waren bereits zuvor Teil der Pfarrjugendleitung, neu in das Team gewählt wurden Martha und Felix. Gemeinsam vertreten wir die Jugendarbeit der Pfarrgemeinde Merheim und stehen bei Fragen, Anliegen oder Ideen jederzeit gerne zur Verfügung.

Ein herzliches Dankeschön gilt außerdem Jona Hoppe und Katharina Ermert, die uns in den vergangenen zwei Jahren engagiert unterstützt haben.

DAS TEAM DER PFARRJUGENDLEITUNG

Save the Date: Termine für 2026

Auch dieses Jahr wird es das **Osterfeuer**, organisiert von den Messdienern, am **Ostersonntag geben (06.04.2026)**. Jeder aus der Gemeinde ist eingeladen ein Abend am Feuer auf der Pfarrwiese mit Würstchen, Bier oder Softgetränke zu verbringen.

Die **Fußball-WM 2026** steht diesen Sommer an! Wir Leiter werden zu bestimmten Spielen ein **Public-Viewing** organisieren. Wann und wo wird noch bekannt gegeben.

Das **Zeltlager** findet wie immer am Ende der Sommerferien statt **(19.08-28.08.2026)**. Die Anmeldungen sind raus und wir freuen uns schon sehr mit euch in die Eifel zu fahren.

Am Wochenende des **18.09-20.09.2026** geht es auf **Messdienerfahrt**. Die Anmeldung wird noch folgen, aber auch da freuen wir uns riesig

MERREM ALAAF

Die Karnevalstage der KjG und Messdiener

Am Karnevalsfreitag wird mit der KjG gefeiert. Alle Kinder der KjG und Messdiener wurden eingeladen an der Kinderkarnevalsparty teilzunehmen. Dieses Jahr wurde im Haus Osterheimer Str. 399. Trotz weniger Platz, hatten wir viel Spaß. Mit Snacks, Getränken, vielen Spielen und einem Kostümwettbewerb wurde der Nachmittag bunt gestaltet.

Am nächsten Tag war auch schon der Zug in Merheim und wie jedes Jahr war die KjG ein Teil des Zuges. Mit unseren bunten Kostümen und Luftballons zogen wir durch die Straßen und verteilten viel Kamelle und Freude unter den Menschen.

KATHARINA ERMERT



FOTOS: LEITERUNDE

Oben links/rechts: Die KjG im Merheimer Zug. Unten: KjG und Messdiener feiern gemeinsam beim Kinderkarneval

UNSER JAHR IM VORAUS: BESONDERE AKTIONEN UND SCHÖNE MOMENTE

Gemeinsam ins neue Jahr

Wie in jedem Jahr haben wir Messdienerinnen und Messdiener wieder viele spannende Fahrten und Aktionen geplant.



Feierliche Einführung der neuen Messdiener am 16.11.2025

In das Jahr 2026 sind wir am 17.01.26 mit einem Aktionstag gestartet. Bei einem gemeinsamen Filmnachmittag und abwechslungsreichen Quizrunden hatten wir einen gelungenen Auftakt. Doch das war erst der Anfang – im Laufe des Jahres warten noch viele weitere Highlights auf uns.

Unsere jährliche **Messdienerfahrt** steht in diesem Jahr unter dem Thema »Europa« und findet **vom 20.03. bis zum 22.03.26** statt. Wir freuen uns schon jetzt auf eine erlebnisreiche und gemeinschaftsstärkende Zeit.

Ein besonderes Highlight ist auch unsere beliebte **Ü14-Tour über Christi Himmelfahrt (14.05.–17.05.26)**. Die genaue Route bleibt noch geheim – aber es wird garantiert wieder ein tolles Abenteuer.

Der zweite **Aktionstag** findet am **20.06.26** statt und fällt zugleich auf den Ministrantentag. Natürlich haben wir uns dafür etwas Besonderes überlegt. Der dritte Aktionstag folgt am 20.09.26.

Am **15.11.26** feiern wir die **feierliche Aufnahme unserer neuen Minis** in unsere Gemeinschaft. Direkt im Anschluss findet unser vierter und letzter Aktionstag in diesem Jahr statt.

LILLI FISCHER



Auch St. Gereon freut sich über neue Messdiener. Herzlich Willkommen!

**»Das weiß ein jeder,
wer's auch sei, gesund und
stärkend ist das Ei.«**

Wilhelm Busch

FOTOS: MARKUS WALTER, NATALIE WARTENBERG

OFFENE KINDERGRUPPE IN ST. GEREON MERHEIM

Kinder, Kartoffeln, Wurm & Maus

Es trifft sich bei KiKaWuMa eine erstaunlich bunte Gruppe von Kindern im Alter zwischen 6–12 Jahren, die sich gerne draußen bewegen, im Pfarrgarten betätigen und die Natur lieben. Organisiert und durchgeführt wird der Freizeitspaß von zwei erfahrenen Müttern Arzu Cakir und Asma Al Karawi.



Nicht nur im Garten gemeinsam unterwegs.

Wir buddeln in der Erde, säen, pflanzen und experimentieren – alles ohne Erfolgsdruck. Wir ernten, was die zahlreichen Schnecken und Wühlmäuse übriglassen und genießen vor allem das freie Spiel draußen – auch mal bei nicht so schönem Wetter. Wir machen aber auch Ausflüge, basteln und spielen zusammen.

In der Regel treffen wir uns samstags zwischen 11–13 Uhr. Manchmal aber auch an einem anderen Termin. Entweder Ostmerheimer Str.

FOTOS: ASMA AL KARAWI, GABRIELE COENES



Gartenexperimente

399 (Privathaus als Ausweichstätte während des Umbaus des Pfarrheims) in Merheim oder im Pfarrgarten von St. Gereon.

Wer kommen möchte, meldet sich bitte mindestens einen Tag vorher bei den Organisatorinnen an: Arzu Cakir (015 75) 64 74 969 oder Asmaa Milah (015 75) 14 61 211.

Allgemeine Fragen stellen Sie auch gerne an: gabrielecoenes@gmail.com

GABRIELE COENES

Liebe Leserinnen und Leser,

für diese Ausgabe von **UNSER WEG** haben wir uns für das »Ostergedicht« von Joachim Ringelnatz entschieden. Viel Spaß beim Lesen.

MARKUS WALTER

Joachim Ringelnatz (1883-1934) Das »Ostergedicht«

Wenn die Schokolade keimt,
Wenn nach langem Druck bei Dichterlingen
»Glockenklingen« sich auf »Lenzesschwingen«
Endlich reimt,
Und der Osterhase hinten auch schon preßt,
Dann kommt bald das Osterfest.

Und wenn wirklich dann mit Glockenklingen
Ostern naht auf Lenzesschwingen,
Dann mit jenen Dichterlingen
Und mit deren jugendlichen Bräuten
Draußen schwelgen mit berauschten Händen

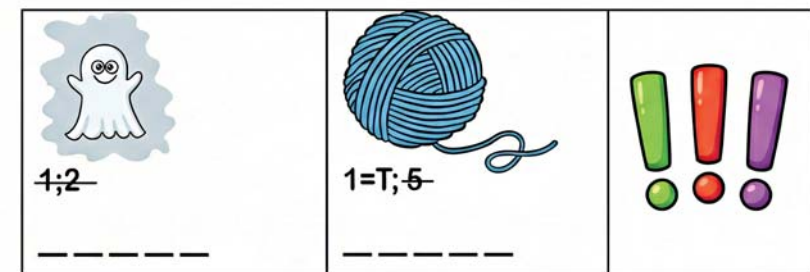
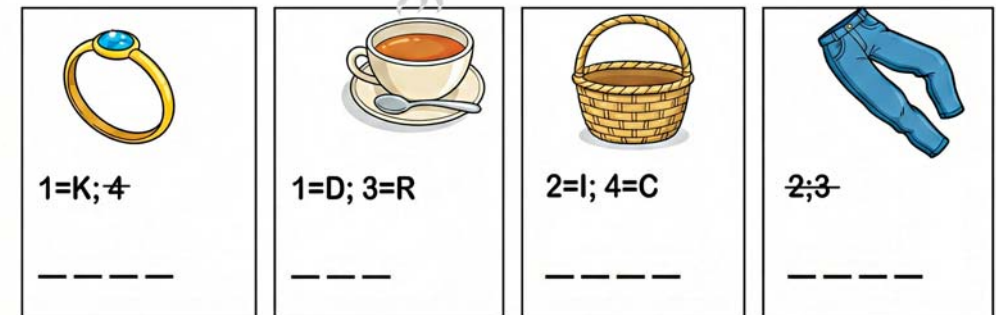
Ach, das denk ich mir entsetzlich,
Außerdem – unter Umständen –
Ungesetzlich.

Aber morgens auf dem Frühstückstische
Fünf, sechs, sieben flaumweich gelbe, frische
Eier. Und dann ganz hineingekniet!
Ha! Da spürt man, wie die Frühlingswärme
Durch geheime Gänge und Gedärme
In die Zukunft zieht,
Und wie dankbar wir für solchen Segen
Sein müssen.

Ach, ich könnte alle Hennen küssen,
Die so langgezogene Kugeln legen.

Immer wieder sonntags...

Kinder im Kita- und Grundschulalter treffen sich am ersten Sonntag im Monat um 9:30 Uhr in der Kirche und gehen dann zusammen in die Osterheimer Str. 399 oder in den Kindergarten, um gemeinsam Geschichten aus der Bibel zu hören, zu basteln, zu lachen, zu singen, denn:



Alle Großen, die mitmachen wollen, melden sich gerne bei Teresa oder Nicole. Wir freuen uns auf Groß und Klein!

NICOLE WITT UND TERESA LIPKE FÜR DAS KINDERKIRCHENTEAM

Lösung: KINDERKIRCHE IST TOLL!!!



Für viele Fragen haben wir Antworten.
Caritas in Ihrem Seelsorgebereich.
Sprechen Sie uns an:

Seelsorgebereich Brück/Merheim

Caritas-Zentrum Kalk

Bertramstr. 12-22, 51103 Kalk,

E-Mail: caritas-zentrum.kalk@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577600**

Caritas-Sozialstation Kalk

E-Mail: soz-stat-deutz@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577670**

Seniorenberatung im Stadtbezirk Kalk

E-Mail: seniorenberatung-kalk@caritas-koeln.de,

Tel: 0221 98577672

Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein

E-Mail: betreuungen@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577600**

Sozialberatung/Mutter-Vater-Kind- Kurberatung

E-Mail: allgemeine-sozialberatung@caritas-koeln.de,

Tel: 0221 98577627

Fachdienst für Integration und Migration

E-Mail: fim-beratung@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577622**

Caritas Wertarbeit Clara- Fey- Haus

Breites Angebot an Produkten und Dienstleistungen
in zuverlässiger Qualität

Manteuffelstr. 3, 51103 Köln,

E-Mail: cfh@caritas-werkstaetten-koeln.de, **Tel: 0221 9857701**

Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder

Rathausstr. 8, 51143 Köln,

E-Mail: eb-porz@caritas-koeln.de, **Tel: 02203 55001**

Caritas-Altenzentrum St. Heribert

Urbanstr. 1, 50679 Köln,

E-Mail: info-st-heribert@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 9922420**



für köln

**Darüberhinaus vermitteln
wir weitere Hilfen:**

www.caritas-koeln.de

Tel: 0221 95570-0

DAS NETZWERK IN UNSEREN BRÜCKER STRASSEN

Der Pfarrbesuchsdienst – ein wichtiger Baustein unserer Brücker Caritas

Liebe Leser/in: Sie sind gewohnt, unseren Pfarrbrief pünktlich 2x im Jahr nach Hause gebracht zu bekommen. Das verdanken Sie/wir den eifrigen Leuten des Pfarrbesuchsdienstes, die sich jedes Mal bei Wind und Wetter aufmachen, um Ihnen **UNSER WEG** und vielleicht zufällig ein nettes »Hallo« in die Straßen zu bringen.

So ist der Pfarrbesuchsdienst unser Netzwerk in jede Straße und z.Zt. haben über 50 Frauen und Männer jeweils einen kleinen Bezirk übernommen. Sie sind somit oft die ersten Ansprechpartner unserer Gemeinde, das erste »Gesicht der Kirche«, die den Kontakt und die Beziehung zwischen Ihnen und der Gemeinde aufrechterhalten oder neubegründen. Den »Pfarrbesuchsdienstlern« können Sie ja auch Fragen stellen. Sie bekommen Informationen und vielleicht ergibt sich durch dieses Gespräch auch wieder ein Kontakt zu Nachbarn und zur Gemeinde. Durch ihr Zuhören, ihre Offenheit und Toleranz den Besuchten gegenüber, erfahren Sie, dass jemand für Sie da ist – es geht also um mehr als nur den Pfarrbrief zu überbringen.

Wir vom Caritaskreis St. Hubertus versuchen durch den diesen Besuchsdienst auch die Menschen zu erreichen und den Kontakt zu denen zu halten, die nur selten oder gar nicht mehr in den Gottesdienst oder zu anderen gemein-

samen Treffen der Gemeinde kommen können.

Aber leider schrumpft aus verschiedenen Gründen die Zahl unserer Engagierten und wir suchen Personen, die Lust haben, hier mitzumachen. So suchen wir aktuell z.B. Leute, die zukünftig einen Willkommensbrief den Neuzugezogenen überreichen und so ebenfalls einen Erstkontakt herstellen können. Auch das Überbringen von Glückwünschen zum Geburtstag von hochbetagten Senioren ist eine wichtige (und dankbare!) Aufgabe des Pfarrbesuchsdienstes...

Vielleicht ist das auch etwas für SIE hierbei mitzuwirken. Vielleicht haben auch SIE ein paar Stunden Zeit und Lust für diesen Nachbarschaftsdienst. Gerne können Sie sich beim Pfarrbüro telefonisch melden (Tel. 99882530) und wir nehmen Kontakt zu Ihnen auf. Vielen Dank schon einmal – auch im Sinne aller Besuchten in unserer Gemeinde!

FÜR DEN CARITASKREIS, GREGOR SCHWELM

Caritas ist gelebte Kirche. Im Zeugnis der Tat erfahren Menschen die Nähe Gottes.

»Der Liebesdienst ist für die Kirche nicht eine Art Wohlfahrtsaktivität, die man auch anderen überlassen könnte, sondern er gehört zu ihrem Wesen, ist unverzichtbarer Wesensausdruck ihrer selbst.« Benedikt XVI »Deus caritas est« (Gott ist Liebe).

INTERNATIONALES FRAUENCAFÉ

Projekt der Caritasgruppe Köln-Merheim

Vom festlichen Gürzenich-Abend bis zu armenischen Spezialitäten: Das Internationale Frauencafé der Caritas ist weit mehr als ein Kaffeeklatsch. Erfahren Sie, wie die Gruppe in Merheim durch Austausch, Information und Ausflüge Integration und Frieden im Alltag lebendig macht.

An einem der letzten Treffen des Jahres 2025 hat Siranush für uns Bohnen nach armenischer Art vorbereitet. Natürlich gab es wie immer auch Getränke in Form von Kaffee, Tee oder Wasser. Und Süßes kommt auch auf den Tisch.

Acht von uns wurden zu einem Weihnachtsessen in den Gürzenich eingeladen, das von Rewe organisiert wurde. Es war ein wunderschönes Fest mit Gesang, Kinderspielen und schminken sowie Geschenken.

Wir unternahmen auch einen Ausflug zu den Weihnachtsmärkten in Köln.

Frau Haak brachte an einem Treffen verschiedene typische Weihnachtsplätzchen mit und sagte uns ihre Namen.

Schließlich wurden vier von uns zu einer Friedensfeier in das Klarissenkloster in Kalk eingeladen, die islamischen, christlichen und jüdischen Glaubensrichtungen zusammenbrachte. Das Ziel war es zu zeigen, dass alle Religionen zum Frieden aufrufen.

Nach der Winterpause setzten wir unsere Gespräche fort und bekamen eine kleine Vitamin-spritze in Form von Äpfeln und Mandarinen.

In Anlehnung an das neue Format der 'Merheimer Gespräche' mit der ersten Veranstaltung vom 27. Januar lasen wir zusammen 'Nachrichten in einfacher Sprache'. Hier wurden vorgestellt die am häufigsten gesehenen Nachrichtensendungen im Fernsehen. Anschließend wurden noch die



Beim Menue im Gürzenich

Unterschiede zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern erklärt.

Themen des Lebens in Deutschland mit seinen Problemen und Möglichkeiten für Geflüchtete wurden immer wieder besprochen.

Am 4. Februar besuchte uns Frau Selbuz vom SKM. Sie stellte uns das neue Projekt 'Allparteiliches Konfliktmanagement' vor. Ziel des Projektes im Sozialraum Merheim, das von der Stadt Köln unterstützt wird, ist ein friedliches und soziales Miteinander im öffentlichen Raum. Termine für ein Treffen werden demnächst bekanntgegeben.

NASIBA ALI UND URSULA HAAK-PILGER

FOTO: NASIBA ALI

LOTSENPUNKT DES CARITASKREISES

Beratung und Hilfe im Pfarrhaus von St. Gereon

»Entbürokratisierung« könnte zum nächsten Wort des Jahres gewählt werden. Europaweit gibt es kaum eine Partei oder Regierung, die sich diesem Ziel als Problemlöser nicht verschrieben hätte.



Solange der Bürokratieabbau nicht vorankommt, verzweifeln viele Mitbürger an der Komplexität unserer Gesellschaft. Das betrifft insbesondere Ältere und Mitbürger,

deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Zurzeit sind wir im Caritaskreis St. Gereon fünf Ehrenamtler, die ratsuchenden Menschen bei Behördenfragen, beruflicher Orientierung, Fragen zu Arbeit und Familie weiterhelfen. Oft setzen wir uns direkt mit den Ämtern in Verbindung, greifen in Anwesenheit der Ratsuchenden zum Hörer oder formulieren Schreiben

oder E-Mails. Für neu Zugezogene bieten die vielfältigen Angebote des Caritaskreises und der Kirchengemeinde erste Anknüpfungspunkte, sich zu orientieren und um heimisch werden. Wenn wir bei speziellen Themen oder Problemstellungen an Grenzen stoßen, versuchen wir, zu den Fachdiensten und Beratungsstellen in der Umgebung zu vermitteln.

Menschen in schwierigen Lebenslagen brauchen ortsnahe und unbürokratisch Informationen, Hilfestellung und Beratung zu Angeboten und Diensten. Dazu ist der Lotsenpunkt eine kostenlose erste Kontakt- und Anlaufstelle.

OTTMAR BONGERS

Haben Sie sich schon einmal überlegt, im Caritaskreis mitzumachen?

Vielfalt ist angesagt, zum Beispiel als

- **Berater/in im Lotsenpunkt,**
- **Gesprächspartner/in beim Deutschtraining,**
- **Lehrer/in bei der Lernförderung, einzeln oder in einer Gruppe,**
- **beim Transport von Möbeln,**
- **bei der Lebensmittelausgabe der Tafel St. Gereon.**

Mehr Informationen unter www.merheimer-treff.de. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht auf dem AB des **Caritas-Telefons (01 72) 69 72 53 6** oder eine E-Mail an caritaskreisstgereon@gmx.de.



BUNT UND VIELFÄLTIG

Der Merheimer Nähclub stellt sich vor

Seit November 2024 findet im Rahmen des Caritaskreises das Angebot »MERHEIMER NÄHCLUB« im Clubraum des Pfarrheims statt. Für die Zeit des Umbaus des Pfarrheims hat uns die evangelische Petruskirche den Raum »Weisse Werkstatt« zu Verfügung gestellt. Ganz herzlichen Dank dafür!



Bei den regelmäßigen Treffen werden unterschiedlichste Projekte verwirklicht

Zur Zeit treffen wir uns dort zweimal im Monat samstags von 9-12 Uhr zum gemeinsamen Nähen. Unsere Nähprojekte sind so vielfältig und bunt wie unsere internationalen TeilnehmerInnen. Es werden Kleidungsstücke repariert, geändert und umgestaltet, aber auch vom Schnitt bis zum fertigen Kleidungsstück neu erstellt.

Unsere Teilnehmerinnen arbeiten jedoch nicht nur an Kleidungsstücken, sondern ebenso an Kissen, Bettwäsche, Taschen, Gardinen und anderen Textilien. Ganz nach individuellem Wunsch und Bedarf.

Meistens wird frei genäht, aber gelegentlich bieten wir auch gemeinsame Näh-Projekte wie

zum Beispiel die Anfertigung eines T-Shirts oder einer Tasche an, wo die einzelnen Schritte dann für alle TeilnehmerInnen gemeinsam



Unser Nähclub - ein Ort gelebter Gemeinschaft



Näherfolge in der »Weissen Werkstatt« der Petruskirche

angeleitet werden. Einzelne Termine richten sich auch an bestimmte Zielgruppen wie z.B. an Jugendliche, die den Umgang mit der Nähmaschine erlernen möchten. Und hin und wieder führen wir auch Aufträge für die Caritas aus, wie im vergangenen Jahr zu Karneval die Anfertigung einiger zusätzlicher Schafskostüme für die Caritas- Gruppe im Karnevalszug.

Einige unserer TeilnehmerInnen kommen mit guten Nähkenntnissen, andere möchten den Umgang mit der Nähmaschine bzw. Overlockmaschine von der Pike auf lernen. Dafür stehen uns einige moderne, elektronische Maschinen zur Verfügung. Ausserdem verfügen wir über eine einfache Bügelanlage, sowie einen Grund-

stock an Materialien und Zubehör. Ansonsten müssen Stoffe und sonstiger Bedarf für ein Projekt von den TeilnehmerInnen selbst mitgebracht werden.

Unser Nähclub ist neben dem rein Fachlichen immer auch ein Ort gelebter Gemeinschaft. Die TeilnehmerInnen unterstützen sich gegenseitig mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten. Über das gegenseitige Kennenlernen entstehen über die Zeit auch gute Bekanntschaften und Freundschaften.

Einige unserer TeilnehmerInnen haben erst vor kurzem begonnen Deutsch zu lernen, so dass wir zur Verständigung oft auf Übersetzungs-Apps auf unseren Handys zurückgreifen, was manchmal auch zu lustigen Missverständnissen führen kann, da die Apps durchaus schon mal recht scurrile Übersetzungen anbieten. Ansonsten sind wir sehr froh über diese technische Möglichkeit, die es uns erlaubt fließend zwischen zur Zeit meist Deutsch, Ukrainisch, Russisch, Arabisch und Chinesisch hin und her zu wechseln.

Neue TeilnehmerInnen sind uns jederzeit willkommen. Bei Interesse einfach beim Caritaskreis anfragen oder direkt eine WhatsApp an 0170/5539788 zur Aufnahme in die »Merheimer Nähclub«- WhatsApp-Gruppe schicken. Die Anmeldung bzw. Platzvergabe für einen Nähtermin erfolgt über die WhatsApp- Gruppe des Nähclubs. Es werden zur Zeit sechs Plätze pro Termin in Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

CHRISTIANE NÜRNBERG
DIPL. ING. BEKLEIDUNGSTECHNIK/ GESTALTUNG

Einladung zum Caritas-Sonntag in St. Hubertus

Am **27. September 2026** mit besonderer Gestaltung der **11.15-Uhr-Messe** unter Mitwirkung des Kirchenchores. Im Anschluss findet ein **»Markt der Möglichkeiten«** auf dem Kirchplatz statt, bei dem Sie sich über die Angebote der Caritas vor Ort informieren können.

TISCHLER TEAM

Individuelle Lösungen für individuelles Wohnen und Arbeiten

Planung, Entwurf und Fertigung

- Küchen
- Badmöbel
- Einzelmöbel
- Einbaumöbel nach Maß
- Büro- und Praxiseinrichtungen

Ergänzung, Verkleinerung
von vorhandenen Küchen

Reparatur und Aufarbeitung
von Möbeln

Herstellung und Montage

- Fenster und Haustüren aus Holz, Kunststoff und Aluminium
- Rollläden aus Holz, Kunststoff und Aluminium
- Zimmertüren
- Wintergärten
- Terrassenüberdachungen

Reparatur von Glas, Rahmen
oder Beschlägen an Fenstern
und Türen

Verlegen

- Fertigparkett
- Laminat
- Dielenböden

Ausbau von Dach und Keller

- Einbauen von Trennwänden
- Wandvertäfelungen
- Einziehen von Holzdecken

Michael Zumbé Tischlermeister

Mielenforster Str. 78
51069 Köln
Tel. 0221/9224024

Rufen Sie uns an
oder besuchen Sie
unsere Homepage

www.tischlerteam-zumbe.de
e-mail:
tischler.zumbe@web.de



ÖKUMENISCHE HÖHEPUNKTE IN MERHEIM

Zwei Kirchen, ein Klang

Gemeinsame Chöre und gelebte Traditionen prägten die feierlichen Gottesdienste zum Jahresabschluss und wecken die Vorfreude auf die kommende Adventszeit.

Beim Gottesdienst am Buß- und Bettag 2025 in der Petruskirche Merheim sangen der Kirchenchor der evangelischen Gemeinde und der Kammerchor AchorArt gemeinsam. Die ökumenische Feier erinnerte an Mose, dem Gott im brennenden Dornbusch begegnet, und an die alle Christen verbindende Taufe.

Um Bräuche, Wünsche, Verheißungen und den gregorianischen Gesang als meditative Aneignung der biblischen Botschaft ging es bei der ökumenischen Wortgottesfeier am 29.11.2025.

Die erste Kerze am Adventskranz in St. Gereon entzündete Pfarrer Daniel Rösler, nachdem Gregor Schwelm anschaulich die Ursprünge des Brauchs erklärt hatte. Die Schola des Kirchenchores unter Leitung von Stefan Kamp wirkte musikalisch mit. Auch in diesem Jahr soll es wieder eine ökumenische Einstimmung in den Advent geben – vor dem dann hoffentlich wieder stattfindenden Adventsmarkt in Pfarrheim und Pfarrhof.

MICHAEL FROHN

GESUNGENES LOB. GESUNGENE KLAGE

Psalmen und ihre Musik aus verschiedenen Epochen

Jede musikalische Epoche hat ihre eigene Tonsprache. Sie ist Ausdruck der Ideengeschichte und oft auch der politischen Verhältnisse ihrer jeweiligen Zeit. An diesem Nachmittag machen wir eine theologisch-musikalische Zeitreise und lernen Psalmvertonungen verschiedener Jahrhunderte kennen. Die Psalmen sind von Anfang mehr als »Texte« Sie sind Lieder.

Ausgangspunkt des Workshops ist jeweils eine Einführung in den biblischen Text und seinen historischen Kontext. Dann folgen Erläuterungen der unterschiedlichen Vertonungen aus mehreren Jahrhunderten von der frühen Kirchen- und Konzertmusik bis ins 20. Jahrhundert – mit einem kleinen Seitenblick in

die jüdische Vertonungswelt in Synagoge und Konzertsaal.

JANE DUNKER, MARIA SCHICKEL, LOTHAR NASS

Einladung zum ökumenischen Gespräch

Am **Donnerstag, 21. Mai 2026**,
von 16.30–18.00 Uhr in der
Johanneskirche in Köln-Brück

Mit Dr. Martin Bock, Leiter der Melancthon Akademie, Fachbereich Ökumene,
Jüdisch christliche Zusammenarbeit

NACHRICHTEN AUS DEM MERHEIMER PFARRARCHIV!

Veränderungen

Wir leben in bewegten Zeiten, vieles verändert sich. Aber war das nicht schon immer so? Natürlich, aber vielleicht nicht so schnell wie in unserer Zeit.

Blicken wir einmal zurück ins 19. Jahrhundert, in dem die Bevölkerung schnell zunahm. Die Kirche St. Gereon in Merheim, damals ein eher kleines Dorf im Landkreis Mülheim, war das religiöse Zentrum eines großen Gebietes mit den Orten im Umkreis, den heutigen Kölner Stadtteilen Brück, Dellbrück, Holweide, Höhenberg, Ostheim und Rath. In diesen Orten gab es nur Kapellen, die Gläubigen gehörten alle zur Pfarrei Merheim und hatten weite Wege bis zur Kirche zurückzulegen. Taufe, Erstkommunion, Firmung, Heirat und Beer-

digung hatten in aller Regel in Merheim zu erfolgen.

St. Gereon wurde 1820 neu gebaut, die alte Kirche war zu klein und wahrscheinlich baufällig. In den folgenden Jahrzehnten wurden das Pfarrhaus, das Küsterhaus und ein Vikarshaus in Merheim neu errichtet. Eine erste Vikarie gab es zwar schon lange in Brück, aber die Geistlichen konnten nicht mehr alleine alle Gläubigen betreuen. So stiftete ein begüterter Bürger die nötigen Finanzmittel zur Errichtung

der zweiten Vikarie. Vorher schon war 1833 die Gemeinde Rath abgetrennt und mit der Pfarrei Heumar vereinigt worden.

Da das Bevölkerungswachstum, bedingt durch die industrielle Revolution und die Verbesserungen in der Hygiene, weiter zunahm, wurde der Wunsch vieler Orte nach der Errichtung einer eigenen Pfarrei immer größer. Dazu war die Genehmigung der zivilen preußischen Behörde im Landkreis Mülheim und der kirchlichen Behörde, also des Generalvikariats in Köln, nötig. Außerdem musste ein Bauplatz gefunden werden, und die Finanzierung einer neuen Pfarrkirche und der Versorgung eines Priesters musste sichergestellt werden. Kirchbauvereine wurden gegründet, man sammelte Gelder. Auch damals war die Bürokratie keineswegs einfach.

1889 wurde die Pfarrei Brück gegründet, dort konnte man die Kirche St. Hubertus auf der

Grundlage der alten Kapelle bauen. 1898 folgte Dellbrück mit der Kirche St. Joseph, für die der Bauplatz vom ehemaligen Merheimer Pfarrer Peter Joseph Michael Bongartz bereitgestellt worden war. Holweide erhielt 1910 die Kirche St. Mariä Himmelfahrt. Bis 1920 folgten noch St. Servatius in Ostheim und St. Elisabeth in Höhenberg (s. Findbuch des Merheimer Pfarrarchivs).

Wenn Sie sich gut auskennen, wissen Sie, dass im 20. Jahrhundert weitere Kirchen gebaut wurden, die heute schon zum Teil neue Funktionen erhalten haben, denn in unserer Zeit erleben die Kirchen das genaue Gegenteil dessen, was im 19. Jahrhundert geschehen war. Pfarreien werden zu größeren Einheiten zusammengelegt. Es gibt weniger Priester, aber auch weniger Katholiken, so dass der Veränderungsprozess keineswegs zu Ende ist.

URSULA HAAK-PILGER UND HERMANN PILGER

DAS GRAB IST LEER!



Wenn ich – wie ich es aus beruflichen Gründen oft tue – vor leeren Gräbern stehe, bevor sie mit einem Sarg oder Urne gefüllt werden, geht mir das Auferstehungslied »Das Grab ist leer« oft durchs musikalische Gehirn. Ich schaue in das leere Grab und weiß, dass es vorher auch schon befüllt war und nun für eine kurze Zeit wieder leer ist. Die Gebeine der zuvor Verstorbenen sind den Weg alles Irdischen gegangen, haben sich der Natur ergeben – um es mal ein

bisschen blumig zu umschreiben. Dann kommt der nächste Sarg oder die nächste Urne hinein – und das Grab ist nicht mehr leer.

Gehe ich Gräber besuchen, ist das Erinnern an die Menschen, die dort begraben sind, so voll, dass mir auch das Grab gefüllt erscheint. Bis ich nach einer Weile merke, dass sie nicht mehr dort sind, sondern nur meine Erinnerungen. Ihre Wesenheit, ihre Seele hat den Standort gewechselt, während ich an dieser Stelle stehe. Bei geliebten Menschen bleibt dabei die Sehnsucht, dass es ein Wiedererkennen auf dem anderen »Planeten« geben kann und auch eine gewisse Vorfreude darauf.

In Matthäus 28 5-6 steht: »Der Engel aber sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.

Und an das »Fürchtet euch nicht« möchte ich mich halten. Einer ist vorausgegangen, dann kann man ihm doch folgen, oder?

GABRIELE COENES

+++ Druckerei Schüller +++ Druckerei Schüller +++ Druckerei Schüller +++

Druckerei Schüller
Nachfolger GbR · Inhaber S. Bulich, N. Raderschadt

Bunsenstraße 5
51145 Köln (Porz-Eil)
 Tel. 02203 / 980 16 11
 Fax 02203 / 980 16 16
schuellerdruck@t-online.de

**Super Angebote für Abibücher
und
Schülerzeitungen!**

Offsetdruck

Digitaldruck

Schnelldruck

Verarbeitung

Satz & Gestaltung

Hefte, Broschüren

personalisierte Drucke

kleine Auflagen

Ihr Partner für

Kirchen

Gemeinden

Vereine

Gemeindebriefe

Verbandszeitschriften

Festschriften

Vereinshefte

Programme

KRAMPS | MIDDENDORF

STEUERBERATER PartGmbB

WERNER KRAMPS
STEUERBERATER

LAURA KRAMPS
DIPL. KAUFFRAU (FH)
STEUERBERATERIN

MARKUS MIDDENDORF
DIPL. FINANZWIRT (FH)
STEUERBERATER



IHRE PARTNER BEI ALLEN FRAGEN RUND UM STEUERN UND WIRTSCHAFT

Steuerberatung – aktiv und individuell:

- Einkommensteuer
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Existenzgründung
- Buchführung, Lohn und Gehalt
- Jahresabschluss
- Steuerberatung und -gestaltung

WIR SUCHEN NEUE
MITARBEITER UND
AZUBIS (M/W/D)

Ostmerheimer Straße 272 | 51109 Köln
0221 – 98 93 180 | www.krampsmiddendorf.de



Wir freuen uns über die Neugetauften

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft unserer Kirche aufgenommen in:

St. Gereon

Lukas SZESNY

am 25.10.2025



Wir gratulieren den Neugetrauten

Ihr Ja-Wort zur Ehegemeinschaft gaben in:

St. Hubertus

Miriam IVEN & Daniel THIEL

am 13.12.2025



Wir beten für die Verstorbenen

In die Ewigkeit abberufen wurden in:

St. Hubertus

Eleonore PÜTZ
Maritrud HAMACHER
Andreas BRAUN
Hans Peter FERGER
Anneliese ISRAEL
Magdalena SPARZAK
Norberto GARCÍA CUEVA
Ernst EHSES
Matthias ENDERS
Maria WITTKAMP
Christel BECHER
Volker KÖNIG

92 J. am 22.10.2025
82 J. am 03.11.2025
66 J. am 13.11.2025
87 J. am 13.11.2025
96 J. am 01.01.2026
33 J. am 06.01.2026
88 J. am 16.01.2026
96 J. am 20.01.2026
94 J. am 25.01.2026
80 J. am 26.01.2026
94 J. am 29.01.2026
70 J. am 30.01.2026

St. Gereon

Roswitha STEINBORN
Margarete KOPPE
Luigi AMBROSI
Teofila SCHREIBER
Katharina NIEWERTH
Doris BOCKERMANN
Gisela GLUCH
Ursula SCHULZ
Helga NIEMEYER
Dieter SCHNORBACH

87 J. am 27.10.2025
74 J. am 02.11.2025
75 J. am 05.12.2025
75 J. am 14.12.2025
90 J. am 17.12.2025
85 J. am 28.12.2025
83 J. am 06.01.2026
94 J. am 10.01.2026
86 J. am 27.01.2026
83 J. am 09.02.2026

DAS GRAB IST LEER!



...und leider suchen wir im Alltag oft vergeblich nach einem Helden, einer Heldin mit wachen Augen, die unser Leben bereichern oder für manche wenigstens erträglicher machen könnten. Der Auferstandene mag an unserer Seite sein, aber damit wir nicht allein bleiben, müssen wir selbst dafür sorgen, dass in unserem Alltag immer ein Ohr offen ist für unsere Mitmenschen, für Nachbarinnen und Nachbarn, erst recht für Menschen, die dabei sind, am Leben zu verzweifeln. In diesem Sinne: Frohe Ostern!«

WOLFGANG SCHMITZ

PFARRBÜROS

Pfarrbüro St. Hubertus

Sabina Bebbber, Eva Michels
Olpener Straße 954, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25 30
E-Mail: pastoralbuero.brueck-merheim@
erzbistum-koeln.de
www.pgbm.de

Öffnungszeiten: Mo. 16–18 Uhr,
Di. 10–12 Uhr, Do.–Fr. 10–12 Uhr

Hausmeisterin St. Hubertus

Daniela Korkmaz
Telefon: (01 77) 1 88 92 76

Pfarrbüro St. Gereon

Sabina Bebbber, Eva Michels
Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25 10
E-Mail: pastoralbuero.brueck-merheim@
erzbistum-koeln.de
www.pgbm.de

Öffnungszeiten: Mo. 9–12 Uhr,
Mi. 9–12 Uhr, Do. 17–19 Uhr

PASTORALTEAM

Gerd Breidenbach (Pfarrer)

An St. Adelheid 5, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 8 80 89 95
E-Mail: gerd.breidenbach@t-online.de

René Fanta (Pfarrvikar)

Olpener Straße 954, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25 40
E-Mail: rene.fanta@erzbistum-koeln.de

Pater Dr. Paulinus Nwaigwe (Pfarrvikar)

Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln
Telefon: (01 51) 50 64 05 68
E-Mail: paulinus.nwaigwe@erzbistum-koeln.de

Rolf Dittrich (Diakon)

Telefon: (01 51) 56 53 52 99
E-Mail: rolf.dittrich@erzbistum-koeln.de

Willi Schmitz (Diakon)

Telefon: (02 21) 98 93 71 72
E-Mail: schmitz@roncalliland.koeln

Jude Ezimakor (Subsidiar, Pfr. im DOW)

E-Mail: iykeezimakor@gmail.com

Alexandra Hein (Gemeindereferentin, Netzwerk Kath. Familienzentrum & Präventionsbeauftragte)

Telefon: (01 51) 55 91 36 75
E-Mail: alexandra.hein@erzbistum-koeln.de

Andrea Wiemer (Servicestelle Engagement)

Telefon: (01 51) 56 53 87 03
E-Mail: andrea.wiemer@erzbistum-koeln.de

VERWALTUNGSLEITUNG

Iris Fuchs (Verwaltung und Personal)

Telefon: (0 15 20) 8 91 91 52
E-Mail: iris.fuchs@erzbistum-koeln.de

David Blumann (Verw. Assistent)

Telefon: (01 75) 2 58 28 94
E-Mail: david.blumann@erzbistum-koeln.de

KIRCHENVORSTAND ST. HUBERTUS

Dr. Georg Thiel

(1. stellv. Vorsitzender; geschäftsf. Vors.)
Telefon: (02 21) 84 47 96

KIRCHENVORSTAND ST. GEREON

Prof. Dr. Johannes Ermert

(1. stellv. Vorsitzender; geschäftsf. Vors.)
Telefon: (02 21) 69 72 60

PFARRGEMEINDERAT

Raymund Frohn (Vorsitzender), Katharina Ermert, Markus Walter, Thomas Wirtz, René Fanta

E-Mail: pgr-vorstand@pgbm.de
Telefonischer Kontakt über die Pfarrbüros

KIRCHENGEMEINDEVERBAND

Gerd Breidenbach (Vorsitzender)

Dr. Georg Thiel (Stellv. Vorsitzender)

Peter Gockel (Kämmerer)

GRUPPIERUNGEN ST. HUBERTUS

Caritaskreis

Gabi Engelmann
Telefon: (02 21) 84 47 83
Caritas-Telefon: (01 63) 1 59 05 87

Familienbildungswerk »Treffpunkt«

Anne Müller
Telefon: (02 21) 6 90 86 95

Familienkreise

Annette und Dominik Laumann
Telefon: (02 21) 84 31 49

Förderverein St. Hubertus Köln-Brück e.V.

Dr. Martin Michels
Telefon: (01 74) 1 63 48 68

Frauengemeinschaft (kfd)

Resi Kamps-Rehnke und Team
Telefon: (02 21) 84 46 80
E-Mail: kfd-brueck@pgbm.de

Hubertusfünkchen

(Kinder- und Jugend-Karnevaltanzgruppe)
Estelle Biertz
E-Mail: estelle.biertz@hubertusfuenkchen.de

Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)

Telefon: (02 21) 99 88 25 38
Nur zu den Öffnungszeiten

Kinderchor

Danielle Biertz
Telefon: (02 21) 84 52 21
dienstags 17–18 Uhr

Kinderkirche

Dominique Rauner-Dujic und
Stephanie Wojtaszek
E-Mail: kinderkirche-brueck@pgbm.de

Katholino Kita St. Hubertus (Brück)

Stephanie Hertel (Leiterin)
Telefon: (02 21) 84 33 51
E-Mail: kita.st.hubertus.51109@katholino.de

Kirchenchor

Andreas Biertz (Leitung)
Telefon: (02 21) 84 52 21
Stefanie Gessner (Vorsitzende)
Telefon: (02 21) 84 02 24
dienstags 19.45 Uhr

Kolpingsfamilie

Michael Koenen
Telefon: (01 51) 17 64 26 37

Ministranten

Alva Heß
Telefon: (01 51) 70 15 93 04
E-Mail: minisbrueck@gmail.com
Verantwortlich für den Messdienerplan:
Paul Wiese
Telefon: (01 55) 60 94 01 44
E-Mail: pauljuliuswiese@gmail.com

Orgateam Sternsinger Brück

E-Mail: sternsinger.brueck@pgbm.de

Ortsausschuss

Martha Thimme
Telefon: (01 72) 88 12 46 0

Pfadfinder (DPSG)

Janik Schmitt und Leon Abel
(Stammesvorstand)
Rolf Dittrich (Kurat)
E-Mail: stavo@dpsg-koeln-brueck.de

Singkreis

Georg Lay
Telefon: (02 21) 84 39 35
dienstags 20 Uhr

GRUPPIERUNGEN ST. GEREON

Caritaskreis

Ottmar Bongers
Telefon: (02 21) 89 16 67
Caritas-Telefon: (01 72) 6 97 25 36

Body & Soul – Chor

Stefan Kamp
Telefon: (02 21) 82 82 44 77
dienstags 19–20 Uhr

Frauengemeinschaft (kfd)

Roswitha Rottländer und Team
Telefon: (02 21) 69 66 29

Kath. Junge Gemeinde (KJG)

Tobias Röhrig, Annikki Kinner,
Martha Bierbaum, Felix Triphaus
E-Mail: pfarrjugendleitungkjg@gmail.com

Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)

Frauke Hinsén
Telefon: (02 21) 69 62 65
Conny Bongers
Telefon: (02 21) 89 16 67

Katholino Kita St. Gereon (Merheim)

Regina Ermert (Leiterin)
Telefon: (02 21) 69 33 31
E-Mail: kita.st.gereon.51109@katholino.de

Kammerchor aChorART

Stefan Kamp
Telefon: (02 21) 82 82 44 77
mittwochs 19.30–21 Uhr

Kinderchor

Regina Ermert
Telefon: (02 21) 69 72 60
dienstags 18–18.45 Uhr

Kinderkirche

Teresa Lipke und Nicole Witt
Telefon: (01 76) 84 50 42 73

Kirchenchor

Stefan Kamp (Leitung)
Telefon: (02 21) 82 82 44 77
Michael Frohn (Vorsitzender)
Telefon: (02 21) 6 90 25 80
donnerstags 19.30–21.15 Uhr

Kolpingsfamilie

Alfred Middendorf (Vorstand)
Telefon: (02 21) 69 63 63

Merheimer Treff

Hopfenstraße 76, 51109 Köln
www.merheimer-treff.de
Ottmar Bongers
Telefon: (02 21) 89 16 67
E-Mail: ottmarbongers@netcologne.de
Inge Kratzheller
Telefon: (02 21) 69 63 03
Verantwortlich: Caritaskreis St. Gereon

Ministranten

Tom Eltze, Jona Hoppe
E-Mail: tom.g.eltze@gmail.com
Verantwortlich für den Messdienerplan:
Vici Schöckel
E-Mail: vici@schoeckelchen.de

Orgateam Sternsinger Merheim

E-Mail: sternsinger-merheim@pgbm.de

Ortsausschuss

Raymund Frohn
Telefon: (0 152 2) 1 61 17 80

Seniorenclub

Zita Zimmermann
Telefon: (02 21) 89 78 88
dienstags nach der Messe um 14.30 Uhr

GEMEINSAME GRUPPIERUNGEN**Alpha-Kurs**

Thomas Leyendecker
E-Mail: alpha@pgbm.de

Jugendchor

Stefan Kamp
Telefon: (02 21) 82 82 44 77
dienstags 18.15–19 Uhr

KOMMplus

Christiane und Patrick Rasten
E-Mail: kommplus@pgbm.de

Zesamme op Jöck

Eva-Maria Ruckes und Dr. Heribert Müller
Telefon: (02 21) 1 68 69 31
E-Mail: heribert-mueller@web.de

IMPRESSUM

UNSER WEG – Ausgabe Nr. 58, Ostern 2026 –
der gemeinsame Pfarrbrief der
Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim

Herausgeber und Anschrift

Pfarrer Gerd Breidenbach (verantwortlich)
Katholische Pfarrgemeinde St. Hubertus
Olpener Str. 954, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25-30
E-Mail: pastoralbuero.brueck-merheim@
erzbistum-koeln.de
und
Katholische Pfarrgemeinde St. Gereon
Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25-10
E-Mail: pastoralbuero.brueck-merheim@
erzbistum-koeln.de

Redaktion und Mitarbeiter

Kati Blumbach-Middendorf,
Matthias Kinner, Markus Walter
E-Mail: pfarrbrief@pgbm.de

Anzeigen

Redaktion Pfarrbrief PGBM
E-Mail: pfarrbrief@pgbm.de

Konzeption, Gestaltung und Satz
Matthias Kinner

Druck

Druckerei Schüller Nachf. GbR, Köln

Gedruckte Auflage

4.750 Exemplare

© 2026 Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim

Das Copyright für den Inhalt und die Gestaltung des
Pfarrbriefs **UNSER WEG** liegt bei der Redaktion. Wie-
dergabe, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung. Die in den Texten geäußerte Mei-
nung spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Re-
daktion wieder. Keine Gewähr für eingesandte Fotos
und Texte. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

VORSCHAU

Der nächste Pfarrbrief
UNSER WEG erscheint
am 19. November 2026!

Redaktionsschluss:
21.10.2026

Tauftermine 2026

Möchten Sie Ihr Kind in St. Hubertus oder in St. Gereon gerne taufen lassen, hier schon einmal die Termine für das kommende Halbjahr. Bitte setzen Sie sich mit dem entsprechenden Pfarrbüro in Verbindung: St. Gereon (Tel.: 02 21/99 88 25 10) oder St. Hubertus (Tel.: 02 21/99 88 25 30).

16.5.	St. Gereon, Merheim	14.00 Uhr	MAI
20.6.	St. Hubertus, Brück	14.00 Uhr	JUNI
18.7.	St. Gereon, Merheim	14.00 Uhr	JULI
22.8.	St. Gereon, Merheim	14.00 Uhr	AUGUST
26.9.	St. Hubertus, Brück	14.00 Uhr	SEPTEMBER
24.10.	St. Hubertus, Brück	14.00 Uhr	OKTOBER
21.11.	St. Gereon, Merheim	14.00 Uhr	NOVEMBER

Karfreitagskreuzweg 2026

3. April 2026, 11.30 Uhr (1/2 Std. früher!) Er startet
an St. Hubertus und endet an der Johanneskirche.

Erstkommunionfeiern 2026

25. April 2026, 14.30 Uhr in St. Hubertus, Köln-Brück
26. April 2026, 10.00 Uhr in St. Gereon, Köln-Merheim

Offenes Singen in St. Hubertus

8. Mai 2026, 19.30 Uhr im Pfarrsaal/Innenhof

Jubilarekommunion 2026

14. Mai 2026 (Christi Himmelfahrt)



HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN PFARRFESTEN 2026

MERHEIM
AM 9.-10. MAI

BRÜCK
AM 27. JUNI

WIR FREUEN UNS AUF
IHREN BESUCH!

